Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt

Jahresbericht SP Basel-Stadt 2021

Inhalt

Editorial		2
Chargen	Parteipräsidium	3
	Parteisekretariat	5
Gremien und Kommissionen	Parteivorstand	7
	Parteischiedsgericht	9
	Anlauf für sexuelle Belästigung und Mobbing	9
Gruppen	SP Frauen	10
	JUSO	12
	SP 60+	14
	SP Migrant*innen	15
Sachgruppen	Bildung	16
	Gesundheit und Soziales	17
	Gleichstellung	19
	Justiz	20
	Kultur	21
	Sport	21
	Stadtentwicklung und Verkehr	22
	Wirtschaft und Finanzen	23
Fraktionen	Grosser Rat	24
	Bürgergemeinderat	27
	Einwohnerrat Rat	29
Quartiervereine	Präsidialkonferenz der Quartiervereine	32
	Clara/Wettstein/Hirzbrunnen	33
	Gundeldingen-Bruderholz	37
	Horburg-Kleinhünigen	38
	SP Riehen	41
	Spalen	42
	St. Alban/Breite/Innenstadt	43
	Basel-West	44
Rechnung und Budget		45
Unterstützte Organisationen		47
Impressum		47

Editorial

Liebe Genossin,

Lieber Genosse

Wie auch schon im letzten Jahr, hat die Pandemie in allen Jahresberichten und unseren Leben eine zentrale Rolle gespielt. Die Pandemie hat viel Energie, zusätzlichen Aufwand und Flexibilität gefordert. Umso mehr ist es beeindruckend, wie viel wertvolle Arbeit die SP Basel-Stadt trotz erschwerten Bedingungen geleistet hat. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Mitglieder, Gruppen, Quartiervereine und Gremien der Partei.

Das Jahr 2021 stand jedoch zum Glück nicht nur im Zeichen der Pandemie: Unsere Vertreter*innen im National- und Ständerat, im Regierungsrat, im Grossen Rat, in der Bürgergemeinde und in Riehen haben wichtige politische Arbeit geleistet. Als Partei haben wir gleich bei drei kantonalen Abstimmungskampagnen den Lead übernommen. Wir waren auf der Strasse, um für Gleichberechtigung, das Klima und faire Arbeitsbedingungen zu kämpfen. In Riehen wurden die Vorbereitungen für den aktuellen Wahlkampf getroffen, und aus heutiger Sicht wissen wir, dass Riehen nicht nur bürgerlich ist, sondern auch sozial und fortschrittlich. Das Jahr 2021 hat uns gezeigt, dass wir vor allem durch eine gute Zusammenarbeit auch in turbulenten Zeiten Dinge bewegen können.

Herzlichen Dank für dein unermüdliches Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Auf ein kämpferisches, gesundes und solidarisches 2022!

Jahresbericht Parteipräsidium

Liebe Genoss:innen

Als 4er-Team haben wir an der letzten mehrheitlich digitalen Jahresversammlung das Präsidium übernehmen dürfen. Unsere Vorgänger:innen übergaben uns die Leitung einer starken, auch in Pandemiezeiten bestens funktionierenden Kantonalpartei - Pascal Pfister, Beda Baumgartner, Kerstin Wenk und Melanie Nussbaumer gebührt an dieser Stelle nochmal unser herzlicher Dank.
Es war ein intensives Jahr: Unsere bestens qualifizierten neuen und ehemaligen Gerichtspräsidien wurden bei den Gerichtswahlen Anfang Mai bestätigt. Schon im Juni kam ein gewerkschaftliches Kernanliegen zur Abstimmung: Dass Basel-Stadt als erster Kanton in der Deutschschweiz einen Mindestlohn erhält, ist ein wichtiger Meilenstein, eine elementare Verbesserung für alle Lohnabhängigen.

Zugleich scheiterte auf nationaler Ebene leider das revidierte CO2-Gesetz. In Basel-Stadt stimmte hingegen – auch dank unserem engagierten Abstimmungskampf – eine satte Mehrheit zu. Wir leiten daraus auch den Auftrag ab, kantonal weiter ambitioniert vorwärts zu machen, und nicht locker zu lassen.

Nach den Sommerferien konnten wir endlich wieder einmal in einem geselligen Rahmen zusammenkommen. Die lebhaften Gespräche und das Tanzen am Sommerfest in der Aktienmühle gemeinsam mit den Grünen und der BastA! waren ein emotionaler Höhepunkt. Im September standen bei den kantonalen Abstimmungen der Hörnli-Vorplatz und das Parkkarten-Dumping im Fokus. Riehen entschied sich gegen einen würdevolleren Ankunftsort vor dem Friedhof und kehrte bedauerlicherweise die Zustimmung aus Basel. Erfolgreich abgewehrt wurde hingegen die Senkung der Parkkarten-Preise.

Im Herbst prägte die Diskussion um den Wohnschutz das kantonale politische Geschehen. Gemeinsam mit dem Mieterinnen- und Mieterverband hatten wir die neue Initiative für echten Wohnschutz lanciert und führten einen engagierten Abstimmungskampf. Es darf nicht sein, dass in der Stadt zu wohnen immer mehr zum Privileg für jene mit dem grossen Portemonnaie wird, die Mieten sind in den letzten Jahren viel stärker gestiegen als die Löhne, so kann es nicht weitergehen. Die Stimmbevölkerung war auch hier auf unserer Seite – was für ein Erfolg! Zugleich freuten wir uns über die tollen Abstimmungsresultate auch auf nationaler Ebene – allen voran über die Annahme der Pflegeinitiative, die bessere Arbeitsbedingungen schaffen und für uns alle eine gute Pflege sichern soll.

Zum Jahresende hin und im Riehener Vorwahlkampf haben wir nach längerer Pause wieder ein grenzüberschreitendes Treffen mit der SPD aus dem Landkreis Lörrach initiiert. Es ist geplant, diese Zusammenarbeit und den Austausch wieder zu institutionalisieren.

Das 2022 startete mit dem erfolgreichen Wahlkampf in Riehen und wird auch sonst nicht weniger intensiv. Wir freuen uns, es mit Euch zu gestalten!

Basel, Februar 2022

Lisa Mathys, Jessica Brandenburger, Marcel Colomb, Stefan Wittlin
Co-Präsidium

Vlnr: Stefan Wittlin, Lisa Mathys, Jessica Brandenburger, Marcel Colomb

Vlnr: Stefan Wittlin, Jessica Brandenburger, Lisa Mathys, Marcel Colomb

Jahresbericht Parteisekretariat

Auch im Jahr 2021 hielt uns die Pandemie ordentlich auf Trab. Regelmässige Wechsel ins Homeoffice und Umstellung von Sitzungen und Versammlungen von analog zu online verlangten von uns allen grosse Flexibilität. Mit dem Start der neuen Legislatur standen wir im Januar vor der Herausforderung, auch die konstituierende Fraktionssitzung online durchzuführen. Die Kommissionssitze wurden per digitaler Wahl verteilt – ein mutiger Plan, welcher sich nur durch gezielte Vorarbeit aller Beteiligten realisieren lassen konnte!

Eine besonders grosse Herausforderung war die hybride Durchführung der Jahres-Delegiertenversammlung in der Markthalle. Dank Unterstützung eines Technikers und intensiver Vorbereitung ging diese jedoch reibungslos über die Bühne und wir konnten das alte Präsidiumsteam gebührend verabschieden, sowie das neue Präsidium wählen.

Kurz vor den Sommerferien nahmen wir uns dann auch Zeit für eine Retraite zwischen Präsidium und Sekretariatsteam, an welcher wir Arbeitsabläufe und Schwerpunkte für unsere Zusammenarbeit festgelegt haben.

Unsere Abstimmungskampagnen gaben uns im 2021 Einiges zu tun. Die SP Basel-Stadt hatte insgesamt bei drei kantonalen Vorlagen den Kampagnenlead:

- Mindestlohn: Gleichzeitig mit der Wahl des neuen Präsidiums startete der intensive Abstimmungskampf für einen kantonalen Mindestlohn. Der Einsatz hat sich gelohnt: Am 13. Juni stimmte die Basler Stimmbevölkerung dem Gegenvorschlag zu.
- Parkkarten-Dumping: Im September haben wir gemeinsam mit anderen Organisationen die Initiative der Autolobby verhindert.
- Wohnschutz: Am 28. November hat sich die Basler Stimmbevölkerung für einen echten Wohnschutz ausgesprochen.

Im Jahr 2021 fanden mit dem Legislaturstart von Grossem Rat und Regierung auch die Gesamterneuerungswahlen der Schulrät*innen und der Mitglieder der Schulkommissionen statt. Dank grosser Arbeit des Co-Präsidiums der SG Bildung konnten wir alle unsere Sitze mit engagierten Genoss*innen besetzen. Auch für die Gerichte gab es im Frühling Gesamterneuerungswahlen: Alle Kandidierenden der SP für die Gerichtspräsidien wurden gewählt (ein grosser Teil in einer stillen Wahl, vier per Volkswahl). Die nebenamtlichen Richter*innen wurden im Juni von der Fraktion nominiert und dem Grossen Rat zur Wahl empfohlen.

Zum 50-Jahre-Jubiläum des Frauenstimmrechts führten wir im Februar eine Online-Bildungsveranstaltung und im September einen Kinoanlass mit dem Film “Die göttliche Ordnung” durch. Im September diskutierten wir an unserem Parteitag mit Expert*innen über gleichstellungspolitische Kämpfe, die uns in den nächsten Jahren noch bevorstehen. Auch fanden erfolgreich Bildungsanlässe zu Care-Ökonomie, zu Klimagerechtigkeit und zu einer sozialdemokratischen Alterspolitik statt.

Im Rahmen des Abstimmungskampfs zur Ehe für alle führten wir im KLARA einen gut besuchten Stammtisch mit großartigen Inputs von Tamara Funiciello und Alessandra Widmer durch. Im September fand das rot-rot-grüne Sommerfest in der Aktienmühle statt. Nach langem Stillstand des geselligen Parteilebens war dies ein wichtiger Anlass des freudigen Wiedersehens.

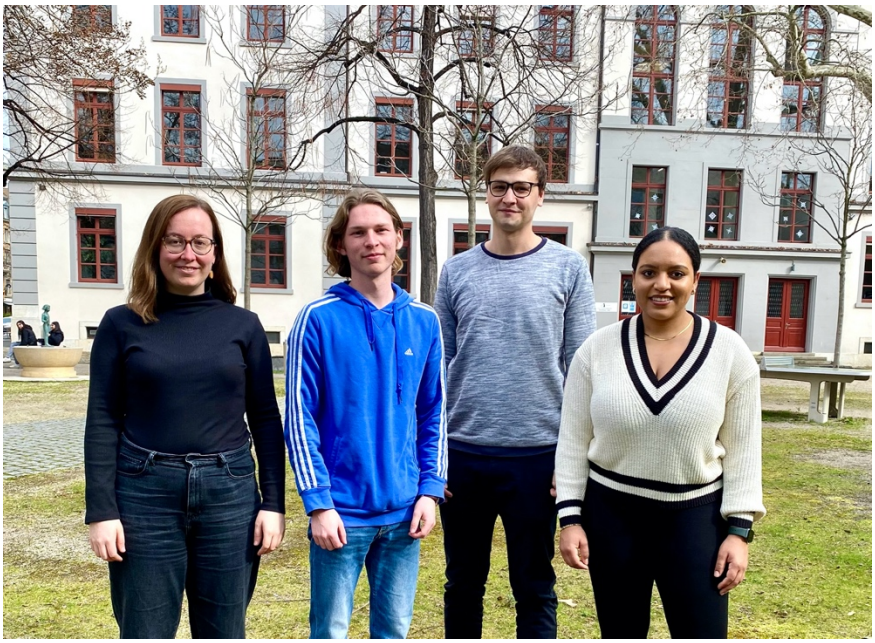
Für die kommunalen Wahlen in Riehen hat im September Rafael Hunziker als Campaigner gestartet. Livia Diem ist Ende November in den Mutterschaftsurlaub gegangen und wird seit Anfang Dezember von Grace Njoki vertreten.

Nachdem im Jahr 2020 die Pflichtenhefte der Mitarbeitenden umgestellt wurden, wagten wir uns im 2021 an ein paar Umstellungen in unseren Räumlichkeiten: Neu sind unsere Arbeitsplätze mit Zimmerpflanzen begrünt und der Eingangsbereich wurde umgestaltet.

Dass wir auch im Jahr 2021 politisch wertvolle Arbeit geleistet haben, zeigt sich auch an den erfreulichen Mitgliederzahlen: Zum ersten Mal haben wir die magische 1000er-Grenze knacken können. Diese Tatsache wirkt sich ebenfalls positiv auf unseren Bestand des Jubiläumsbuchs “125 Jahre Basler Sozialdemokratie” aus, welches als Willkommensgeschenk sehr gut ankommt. Selbstverständlich dürfen sich alle, die noch kein solches Buch haben, eines bei uns im Sekretariat abholen.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen, den Fraktionen, Sachgruppen und dem Präsidium und freuen uns auf ein politisch spannendes 2022!

Basel, Februar 2022
Julia Baumgartner, Livia Diem, Rafael Hunziker, Grace Njoki, Sven Schwyzer
Seki-Team



VInr: Julia Baumgartner, Rafael Hunziker, Sven Schwyzer, Grace Njoki

Jahresbericht Parteivorstand

Im Jahr 2021 fanden 15 Sitzungen des Parteivorstandes mit den folgenden Themen statt:

Januar
- Gerichtswahlen: Zeitplan und Kandidaturen fürs Strafgerichtspräsidium
- Ausblick politisches Jahr 2021
- Nachbudgetierung Parteientschädigungen
- Einsetzung Findungskommission Präsidium

Februar
- Wahl Findungskommission
- Budgeteinteilung März-Abstimmungen
- Schlussbericht zu den Grossratswahlen 2020
- Genehmigung Abrechnung GR- und RR-Wahlen

März
- Vernehmlassungsantwort zur Teilrevision des Gesetzes über Freizeitgärten
- Vernehmlassungsantwort Zivil- und Kulturgüterschutzgesetz
- Entschädigung Präsidium
- Grundsätzliche Haltung zu einem Co-Präsidium
- Statutenänderung Geschlechterquote
- Budgeteinteilung Juni-Abstimmungen

April
- Vernehmlassungsantwort zum Ratschlagsentwurf «Vereinfachung und Liberalisierung der Blockrandvorschriften zur Förderung der inneren Verdichtung»
- Vernehmlassungsantwort Unterschutzstellung des Naturobjekts AUTAL
- Positionspapier Hochschulen der JUSO Basel-Stadt
- Parolen Juni-Abstimmungen
- Budget und Kampagnenübersicht Gerichtswahlen
- Nachbudgetierung für Mindestlohn-Kampagne
- Vorbereitung JDV: Jahresrechnung und Wahl diverser Gremien

Mai
- Positionspapier Verkehr
- Regeln für Bettler*innen in Basel: Stimmungsbild im PV
- Strukturreform der SP Schweiz: Position der SP Basel-Stadt
- Wahl GL-Mitglied: Tim Cuénod

Juni
- Unterstützung «Petition zur gesellschaftlichen Anerkennung der Pflege» der JUSO
- Parolenfassung September-Abstimmungen
- Anträge Positionspapier Verkehr
- Vorgehen künftige Nominationen für Gerichte

August
- Vernehmlassungsantwort Partizipation der Quartierbevölkerung
- Unterstützung Aktion Viertel
- Update zu den September-Abstimmungen

- Gerichtswahlen: Schlussrechnung
- Online- vs. Analog-Sitzungen: ein Stimmungsbild

September
- Petition Chance Klybeck
- Parolenfassung und Budgeteinteilung November-Abstimmungen
- Abrechnung Mindestlohnkampagne
- Unterstützung der Hafeninitiative

Oktober
- Rückblick September-Abstimmungen
- Update zu den November-Abstimmungen
- Statutenänderungen
- Gewaltfreie Kommunikation
- Jahresplan 2022

November
- Vernehmlassung EAP
- Vernehmlassungsantwort Gleichstellungsgesetz
- Vernehmlassungsantwort Gebührenverordnung zum Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raumes (GebV NöRG)
- Unterstützung regionales Frontex-Referendumskomitee
- Parolenfassung Februar-Abstimmungen

Dezember
- Klimapolitik im Kanton Basel-Stadt
- Budgeteinteilung Februar-Abstimmungen
- Budget 2022
- Prozessablauf Positionspapier
- Regeln Mitgliedschaften in anderen Organisationen
- Gender-Monitoring

Basel, Februar 2022

Julia Baumgartner
Parteisekretärin

Jahresbericht Parteischiedsgericht

Beim Parteischiedsgericht sind im Jahr 2021 keine Beschwerden, Rekurse oder Vermittlungsgesuche eingegangen. Das Parteischiedsgericht bemüht sich trotzdem, der Partei bei rechtlichen Fragen so weit möglich beratend zur Verfügung zu stehen, um mögliche Streitigkeiten bereits vorab zu vermeiden. Mit Präsidium und Sekretariat sowie einzelnen Sachgruppen wurden Fragen über Auslegung und Anwendung der Statuten diskutiert.

Basel, Februar 2022
Beatrice Müller

Jahresbericht Anlaufstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing

Vor ein paar Jahren wurde die Anlaufstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing ins Leben gerufen. An der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2019 wurde die Anlaufstelle als Organ der SP in den Statuten verankert (Art. 5). Es wurde festgehalten, dass der PV für die Wahl der beiden Verantwortlichen der Anlaufstelle zuständig ist (Art. 8) und dass die DV die Wahl bestätigt (Art. 9).

An der Delegiertenversammlung vom 20. Januar 2020 wurde sodann ein neuer Artikel 20a in die Statuten aufgenommen, welcher die Anlaufstelle in ihren Grundzügen umschreibt. Gemäss dieser Bestimmung besteht die Anlaufstelle aus einer männlichen und einer weiblichen Ansprechperson. Neu wurde auch eine Berichterstattungspflicht vorgesehen. Schliesslich wurde mit dem neuen Artikel 20a die Grundlage für ein Reglement geschaffen. Das neue Reglement zum Schutz vor Sexueller Belästigung und Mobbing wurde an der gleichen Delegiertenversammlung verabschiedet.

Im Berichtsjahr 2021 wurde keine der beiden Ansprechpersonen der Anlaufstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing in Anspruch genommen. Erfahrungsgemäss ist die Nichtinanspruchnahme solcher Ansprechstellen allerdings nicht unbedingt ein Zeichen dafür, dass kein Beratungsbedarf zu den Themen sexuelle Belästigung oder Mobbing besteht. Vielmehr mögen die besondere Lage wegen der Pandemie, aber auch die fehlende Kenntnis des Angebotes Ursachen für das Ausbleiben von Anfragen sein. Deshalb begrüssen es die beiden Ansprechpersonen sehr, dass das Sekretariat der SP für Neumitglieder und neue Mitarbeitende ein Merkblatt zum Thema und Angebot erstellen und auch auf der Webseite mit einem erläuternden Text darauf aufmerksam machen will.

Basel, Februar 2022

Gabriella Matefi und Jan Goepfert
Ansprechpersonen der Anlaufstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing

Jahresbericht der SP Frauen* Basel-Stadt

In Jahr 2021 konnten wir den Beginn der Schweizer Demokratie – das 50-jährige Jubiläum des Frauenstimmrechts – feiern.
Die SP Frauen Baselland und Basel-Stadt organisierten dazu am 7. Februar gemeinsam einen Online-Event zur Geschichte des Frauenstimmrechts.

Die Corona-Krise hat die Bedeutung der Care-Arbeit verdeutlicht und zeigt den Mangel, der dazu benötigten Ressourcen sowie deren unzureichenden politischen Repräsentation. Passend dazu führte die SP Basel-Stadt am 6. Februar eine spannende Bildungsveranstaltung zur Bedeutung der Care-Ökonomie durch.

Zum 14. Juni erstellte unser Vorstand ein Video «2 Jahre nach dem Frauenstreik, Erfolgsgeschichten und wofür wir noch kämpfen», um feministische Errungenschaften und Kämpfe sichtbar zur machen.
Darüber hinaus trafen wir uns zu einem Lunchdate, um den Austausch unter den Frauen innerhalb der Partei zu fördern und zu stärken.

An unserer ausserordentlichen Jahresversammlung vom 17. Juni. wurde Jessica Brandenburger als Präsidentin der SP Frauen Basel-Stadt verabschiedet und das Präsidium neu gewählt. Jessica Brandenburger möchten wir an dieser Stelle herzlich für ihr langjähriges Engagement bei den SP Frauen Basel-Stadt danken.

Ein historischer Moment im Jahr 2021 war die Abstimmung zur «Ehe für alle». Ab dem 1. Juli 2022 haben gleichgeschlechtliche Paare endlich Zugang zu den ehelichen Erb- und Sozialversicherungsrechten, zur erleichterten Einbürgerung und zur gemeinsamen Adoption. Zudem können lesbische Paare die Fortpflanzungsmedizin beanspruchen und damit die «originäre Elternschaft», wenn die Samenspende über eine schweizerische Samenbank erfolgt. Dieser Fortschritt ist für viele Paare und Familien enorm wichtig und erleichternd.

Am 17. September organisierten wir in der Markthalle eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema «Elternzeit». Mit einem Inputreferat wurden diverse, in der Schweiz diskutierte Modelle aufgezeigt. Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutierten Persönlichkeiten aus Politik, Nichtregierungsorganisationen sowie dem Unternehmertum die Vor- und Nachteile dieser unterschiedlichen Modelle. Alle Anwesenden waren sich einig darin, dass das Thema sowohl in der Politik als auch in der Zivilgesellschaft weiter diskutiert und nach einer Lösung für die Kantone, aber auch für die Schweiz insgesamt gesucht werden muss. Wir bleiben dran!

An unserer ordentlichen Jahresversammlung vom 24. September, wählten wir im Klara drei neue Frauen in den Vorstand und verabschiedeten uns von Ursula Metzger und Livia Kläui. Beiden möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank für ihr kurzes Engagement bei den SP Frauen aussprechen. Aktuell setzt sich der Vorstand aus Ledwina Siegrist

(Präsidium), Nicole Amacher, Edibe Gölgeli, Etiennette Verrey, Amina Trevisan, Stefanie Fischer-Lüthi, Sophie Bruderer und Céline Berset zusammen.

Auch im Grossen Rat konnte die SP in Gleichstellungsthemen weiterhin wichtige Akzente setzen. Ein Anzug zur Teilnahme an Grossratssitzungen für Mitglieder des Grossen Rats während des gesetzlichen Mutter- resp. Vaterschaftsurlaubs wurde überwiesen. Zudem wurde ein Antrag auf Einreichung einer Standesinitiative betreffend Wahrnehmung des Parlamentsmandates während des Mutterschaftsurlaubs eingereicht und eine Motion betreffend Verbot von Konversionstherapien in Basel-Stadt sowie ein Anzug betreffend Weiterbildungen für den Umgang mit LGBTIQ-feindlichen Aggressionen überwiesen. Die SP Fraktion bleibt Vorreiterin in Sachen Gleichstellungsvorstösse, was uns mit grossem Stolz erfüllt.

Aktuell brauchen wir jede Unterstützung beim Sammeln der Unterschriften für das AHV-Referendum. Frauen erhalten bereits heute ein Drittel weniger Rente als Männer. Grund dafür sind ihre tieferen Löhne und ihr markant höherer Beitrag zur Betreuungsarbeit. Wir sprechen uns dafür aus, dass die Renten erhöht werden müssen und nicht das Rentenalter. Engagiere auch du dich beim Unterschriften sammeln, denn unsere Empörung über diese angekündigte Reform ist gross.

Wir freuen uns darauf, sobald es die epidemiologische Lage wieder zulässt, den feministischen Stammtisch ''Feminism on the Rocks'' fortsetzen zu können.

Basel, Februar 2022
Ledwina Siegrist Präsidentin SP Frauen Basel-Stadt

Jahresbericht JUSO Basel-Stadt

Kaum im neuen Jahr angekommen, konnten wir an unserer ersten Mitgliederversammlung im Januar ein umfangreiches Positionspapier der Arbeitsgruppe Hochschulpolitik verabschieden. Wir fordern mit unserem Positionspapier unter anderem eine kostenlose psychologische Betreuung für Student*innen, den Zugang zur Universität mit einer Berufsmatur und Klimaneutralität bis 2030 an den Basler Hochschulen. Die BZ berichtete über unsere Forderungen, was uns sehr gefreut hat.

Im Februar waren wir mit dem ersten Abstimmungskampf beschäftigt. Wir haben Flyer verteilt, gesteckt und unsere Familien, Freund*innen und Bekannte überzeugt. So setzten wir uns gegen das islamophobe und spaltende Verhüllungsverbot, die private E-ID und das unökologische Freihandelsabkommen mit Indonesien ein. Kantonal wurde gemäss unseren Abstimmungsparolen gestimmt, leider wurden jedoch das Verhüllungsverbot und auch das Freihandelsabkommen mit Indonesien national dann am 07.03.2021 angenommen.

Wir holten im März 2021 das nach, was wir im November 2020 aufgrund der Pandemie nicht durchführen konnten: Unsere Jahresversammlung 2020. An der hybriden Jahresversammlung war die grossartige Anna Rosenwasser zu Besuch und hielt digital einen spannenden queerfeministischen Input. Wir haben den Vorstand bestätigt und neu gewählt, Statutenänderungen vorgenommen, den Jahresbericht verabschiedet und ein neues Budget genehmigt. Zudem konnten wir auch 2021 einen rekordhohen Mitgliederzuwachs verzeichnen und Telebasel berichtete im März darüber. Auch forderten wir im Rahmen des Osterappells die Basler Regierung auf, 100 besonders schutzbedürftige Menschen, die in prekären Verhältnissen in Moria leben, im Kanton aufzunehmen.
Nach den Abstimmungen im März bereiteten wir den 1. Mai, den Strike for Future und die im Juni anstehende Mindestlohnabstimmung vor. Wir malten Transparente, erstellten Social Media-Posts, bauten einen schwarzen Sarg, mit dem wir unsere Zukunft beerdigten, entwarfen Slogans, verteilten und steckten Flyer, hielten kämpferische Reden, gaben Zeitungsinterviews, demonstrierten lautstark und planten unsere grossartige und sichtbare JUSO-Mindestlohnkampagne.
Der Strike for Future war trotz des schlechten Wetters gut besucht, was uns freute. Das Bild unseres Sargs schaffte es zudem sogar in die Zeitung, die Bastel- und Werkarbeit haben sich also absolut gelohnt. Bei der kantonalen Mindestlohnabstimmung konnten wir immerhin einen Teilerfolg verbuchen, da zumindest der Gegenvorschlag angenommen wurde. National war der Abstimmungssonntag am 13. Juni natürlich wie fast immer eine Ernüchterung: Das CO_2-Gesetz und die beiden Agrarinitiativen wurden abgelehnt und das rechtsstaatlich sehr heikle PMT-Gesetz angenommen.
Dieser Abstimmungssonntag führte uns nochmals vor Augen, dass wir uns weiterhin mit voller Kraft für mehr Klimaschutz einsetzen müssen, denn sonst drohen auch Minimalvarianten aufgrund der rechten Lügenkampagne an der Urne zu scheitern. Gerade in Anbetracht von anstehenden Klimaabstimmungen wie der Gletscher- oder auch der Klimagerechtigkeitsinitiative ist unser gemeinsamer Kampf gegen die Klimakrise wichtiger denn je!

Am 14. Juni – dem feministischen Streiktag waren wir mit einem riesigen Transpi (Unsere Körper sind keine Werbeobjekte!) und vielen JUSOs präsent. Danach ging es Stück für Stück in die Sommerpause.
Anfang August verbrachten wir mit unzähligen Genoss*innen aus der ganzen Schweiz ein schönes und lehrreiches Sommerlager in Chandolin im Kanton Wallis, in dem wir uns bildeten und gegenseitig besser kennenlernen konnten.

Nach unserem Sommerlager gewann ein Gerichtsfall, der die Vergewaltigung einer jungen Frau behandelte, an grosser Aufmerksamkeit, da das Gericht der Frau absolut willkürlich eine Mitschuld gab. Wir unterstützten die Forderung der Opferhilfeberaterin Agota Lavoyer zu einer besseren Schulung von Richter*innen zu den Aspekten von sexueller Gewalt und haben den Anstoss gegeben, dass die SP diese und weitere Forderungen in den Grossen Rat getragen hat.

Der Vorstand hatte Mitte August seine Retraite, wo abgesehen der alltäglichen Aufgaben an grundsätzlichen Ideen und Strategien gefeilscht und geschraubt wurde. Im wunderschönen, am Vierwaldstättersee gelegenen Bauen im Kanton Uri konnte der Vorstand eine schöne, produktive und vor allem sehr kollegiale Retraite miteinander abhalten.
Nach der Retraite begann eine sehr intensive Phase des Abstimmungskampfes für die 99%-Initiative, bei der wir uns richtig ins Zeug gelegt haben. Wir haben unzählige Flyer und Untersetzer verteilt und gesteckt, Menschen überzeugt, Interviews gegeben und eine krasse Kampagne hingelegt. Zudem haben wir uns mit verschiedenen Aktionen für die längst überfällige Ehe für alle engagiert, wo uns die überdeutliche Annahme gerade im Kanton Basel-Stadt sehr gefreut hat. Auch fand im September der Lauf gegen Grenzen statt, wo wir mit unserem Team Sozis für Seebrücken Geld für die Unterstützung von Sans-Papiers gesammelt haben.

Im Oktober konnten wir als Sektion unser Herzensprojekt, die Hafeninitiative, nach einer sehr anspruchsvollen Sammelphase bei der Staatskanzlei mit 3'032 gültigen Unterschriften einreichen, was einfach nur unglaublich ist. Wir haben ohne Unterstützung aus alleiniger Kraft eine kantonale Initiative gesammelt und eingereicht. Wir dürfen stolz auf uns sein, wir haben absolut grossartiges geleistet und das verdanken wir allen, die praktisch jede Woche, ob verkatert oder nicht, beharrlich und mit grosser Disziplin für unser Anliegen gekämpft haben und über 3'000 Menschen von unserer Initiative überzeugt haben.
Ausserdem hatten wir in diesem Jahr sehr gut besuchte Mitgliederversammlungen mit interessanten Gäst*innen und Inputs. Wir dürfen auf ein sehr intensives, abwechslungsreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken!

Danke für euren grossen Einsatz, liebe Genoss*innen! Venceremos!

Basel, Februar 2022

Nino Russano, im Namen des Präsidiums und des Vorstands

Einreichung Initiative «Hafen für alle»

Jahresbericht SP 60+

Nachdem im Jahr 2020 pandemiebedingt keine Kerngruppensitzungen stattgefunden haben, konnten wir im Laufe dieses Jahres wieder vereinzelte Aktivitäten durchführen. Im März 2021 fand, zusammen mit den SP Migrant*innen, ein Onlinehearing mit den Kandidierenden für das Co-Präsidium der SP BS statt. Das gab uns die Möglichkeit zu zeigen, dass wir und die Altersthemen trotz scheinbarer Inaktivität, noch existieren. Wir verstehen uns weiterhin als Vertretung einer wachsenden Zahl Stimmender, deren Bedürfnisse unser aller Anliegen sein muss.
Die beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen sowie die beiden Co-Vizepräsidenten zeigten sich den Anliegen der SP60+ gegenüber offen und interessiert. Sie schlugen ein Gespräch nach den Wahlen vor sowie Hilfe bei der Suche nach einem neuen Präsidium.

Im September trafen sich die Kerngruppen von BS und BL mit Vertretungen aus den kantonalen Präsidien sowie mit Christine Goll, Präsidentin der SP60+ Schweiz. Es wurde diskutiert, was gemacht werden kann um die SP60+ sichtbarer zu machen und neue aktive Mitglieder zu gewinnen. Offenbar haben andere Kantone mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Vorgesehen wurde ein grösserer gemeinsamer Anlass mit einem interessanten politischen Thema, wie z.B. die Altersrentenreform. Dies, mit dem Ziel, Werbung zu machen für die SP60+ und aktive Mitglieder zu gewinnen. Die beiden kantonalen Präsidien wollen sich der Sache annehmen. Es wurde beschlossen, dass die SP60+ BS und BL weiterhin gemeinsame Kerngruppetreffen machen werden. Leider musste ein im Dezember geplantes Treffen wegen Corona auf das neue Jahr verschoben werden.

Obwohl die Kerngruppen sich nicht getroffen hatten und keine Stammtische organisiert werden konnten, hatten wir die Möglichkeit, uns auszutauschen. Die Delegierten sahen sich regelmässig auf dem Weg zu den Sitzungen in Bern und auch am Herbstanlass in Neuenburg konnten wir die Situation und Vorgehensweisen besprechen. Am Bildungstag über die Alterspolitik der SP BS im Dezember, der von Tim Cuénot und Julia Baumgartner organisiert und protokolliert wurde, konnten wir auch einige unserer Anliegen einbringen. Anregungen aus den Referaten und Diskussionen wurden aufgenommen und an die Fraktionsmitglieder weitergeleitet für Vorstösse.

Wir freuen uns sehr, dass neu Verena Aebersold als aktives Mitglied der Kerngruppe beigetreten ist und neben den bisherigen Regina Dürrenberger und Rita Müller die SP60+ als Delegierte an den Delegiertenversammlungen der SP Basel-Stadt vertreten wird.

Basel, Januar 2022
Rita Müller, für die Kerngruppe der SP60+

Jahresbericht SP Migrant*innen

Auch das Jahr 2021 wurde von der Corona-Pandemie und die dadurch bedingten Maßnahmen und Einschränkungen dominiert. Trotzdem schafften wir es, ein dynamisches Jahr zu gestalten und aktiv zu sein. Wir haben in die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb der SP Basel-Stadt intensiviert und unsere Kontakte zu verschiedenen Migrant*innen und Organisationen außerhalb der SP gepflegt und neue Kontakte geknüpft.

Am 23. August 2021 organisierten wir zusammen mit der Sachgruppe Gesundheit und Soziales die Veranstaltung «Armut als Zeichen fehlender Integration? Strategien gegen strenge Migrationsbehörden». Nach spannenden Inputs mehrerer Fachpersonen und intensiven Diskussionen, gab es konkrete Ergebnisse in Form von Ideen für Vorstösse im Grossen Rat. Vielen Dank an die teilnehmenden Grossrät*innen für das Weiterverfolgen dieses wichtigen Themas.

Am 25. Oktober haben wir in unsere reguläre Sitzung der erweiterten Kerngruppe, Frau Maryam Ahmadi und Herrn Majidi Navid eingeladen. Sie haben über die Situation in Afghanistan und die Situation der Afghan*innen in der Schweiz berichtet. Im Anschluss haben wir folgende Frage diskutiert: «Was kann/will die SP im Grossrat oder direkt bei der Regierung beantragen?». Es war ein spannender Austausch und wir werden die Zusammenarbeit fortsetzen (z.B. mit dem Projekt „Gesprächsrunden mit afghanischen Frauen aus der Region Basel“). Auf unseren Antrag hin hat die GL eine Spende für Nahrungsmittelhilfe in Höhe von CHF 1‘500 gesprochen.

Unsere Mitglieder haben sich im letzten Jahr in der AG Einwohner*innen-Stimmrecht auf kantonaler Ebene und auch auf Bundesebene bei der Initiative „Stimmrecht für alle“ aktiv beteiligt.

Am 20. November, haben wir zusammen mit den SP Migrant*innen Baselland den Film „Arada- verbannt in eine fremde Heimat“ im Stadtkino gezeigt. Der Film wurde im Zusammenhang mit der Ausschaffungsinitiative vom Schweizer Filmemacher Jonas Schaffter realisiert. Er porträtiert drei in der Schweiz aufgewachsene Männer ohne Schweizer Pass, die wegen Straftaten in die Türkei, die Heimat ihrer Eltern, ausgewiesen wurden. Der Film regt zum Nachdenken an: Über die Schweizer Gesetzgebung nach der Annahme der

Ausschaffungsinitiative, über deren Auswirkungen für die Betroffenen und über die Bedeutung von Heimat. Im Anschluss an die Filmvorführung erzählte der Regisseur Jonas Schaffter im Gespräch mit Grossrätin Michela Seggiani, wie er die Begleitung von Menschen erlebt hat, die ihre Heimat und Familien zurücklassen mussten.

Ein Fest mit verschiedenen Communities der SP Migrant*innen und eine Veranstaltung für englischsprachige Migrant*innen zum Thema «Einbürgerung» waren für den Herbst geplant, mussten jedoch wegen der steigenden Covid-Zahlen verschoben werden. Wir sind zuversichtlich, dass sie in diesem Jahr stattfinden werden.

2021 ist es uns gelungen, einige neue aktive Mitglieder zu gewinnen, die erweiterte Kerngruppe wird zunehmend diverser. Sie trifft sich regelmäßig zu Planungs- und Informationssitzungen z. T. mit interessanten Vorträgen. Mehrmals im Jahr nehmen unsere Vertreter*innen an den Delegiertenversammlungen der SP Migrant*innen Schweiz und an den Sitzungen der Fachkommission für Migration und Integration in Bern teil.

Auch hat uns sehr gefreut, dass Mehmet Sigirci als Strafgerichtspräsident gewählt wurde.

Basel, Februar 2022

Isi Fink und Urim Deva
Co-Präsidium SP Migrant*innen Basel-Stadt

Jahresbericht SG Bildung

Neubesetzung Schulkommissionen und Schulräte

Sachgruppensitzungen vom 3. Februar 2021 (Informationen für Interessierte) und vom 18. August 2021

Die SP Basel-Stadt lebt von ihren engagierten Mitgliedern. Dank dieser grossen Bereitschaft für ein freiwilliges Engagement zugunsten der Gesellschaft konnten im Rahmen der Neubesetzung der Schulgremien für die neue Amtsperiode 21 Schulratssitze (plus 7 vom Erziehungsdepartement direkt besetzte Schulratspräsidien), und 18 Schulkommissionssitze (inkl. drei Präsidien) bestätigt oder neu besetzt werden.

Der formellen Wahl durch den Regierungsrat gingen aufwändige Verhandlungen zwischen dem Sachgruppenpräsidium mit den anderen Parteien und dem Erziehungsdepartement, zahlreiche Gespräche mit Interessierten, QV-Verantwortlichen und zu Motivierenden sowie ein komplizierter Koordinationsprozess – damit alle in ein möglichst gut passendes Gremium finden – voraus.

Das Co-Präsidium der SG Bildung hat diesen Prozess ernst genommen und ist stolz, dass so viele kompetente Menschen für diese wichtige Schnittstellenfunktion gewonnen werden konnten. Wir finden es auch wichtig, dass die praktischen, konkreten Einblicke an den einzelnen Schulstandorten via Schulgremienmitglieder in die SG und den Grossen Rat eingebracht werden. So können Herausforderungen frühzeitig erkannt oder Themen kantonsweit angegangen werden. Die SG-Sitzung vom 18. August war dementsprechend dem Austausch unter den bestätigten und neuen Schulgremienmitgliedern sowie dem Informationsfluss zwischen ihnen und der Grossratsfraktion, den Erziehungsratsmitgliedern und weiteren Interessierten aus der Partei gewidmet. Unser Dank gilt allen Amtsinhaberinnen und Amtsinhabern für ihren Einsatz.

Vernehmlassung Universitätsvertrag

Sachgruppensitzung vom 5. Januar 2021, PV vom 4. Februar 2021

Gleich zu Jahresbeginn stand die Vernehmlassung zur Teilrevision des Universitätsvertrags an. Wir stellen erfreut fest, dass mit der Einigung über die Modalitäten der Finanzierung der Universität Basel zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, die Planungssicherheit für die Uni wiederhergestellt werden kann. Die Sicherung der gemeinsamen Trägerschaft ist verbunden mit einer klaren Regelung bezüglich der Aufteilung des Finanzierungsbedarfs der Uni unter den Kantonen, was von der SP ebenfalls begrüsst wird. Kritisch bewerteten wir den Abzug von 10% zu Lasten des Kantons Basel-Stadt auf Grund des Standortvorteils. Diese Umverteilung scheint rein politisch motiviert und sachlich schwierig begründbar.

Gemeinsame Bildungs-Sitzung mit der JUSO

Sachgruppensitzung vom 12. Juni 2021

Wie kann die Berufsbildung in Basel besser verankert werden? Was braucht es für mehr Chancengerechtigkeit und Demokratie an den Schulen und an der Uni? Was kann für die psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler tun? Die Juso Basel-Stadt hat zu diesen wichtigen Themen mehrere Positionspapiere formuliert, über die wir uns an der Sachgruppensitzung vom Juni ausgetauscht haben. Eine Arbeitsgruppe von der SG und JUSO hat sich in der Folge weiter mit möglichen politischen Forderungen zu Gunsten der Berufsbildung beschäftigt.

Die für Ende Jahr geplante Veranstaltung zum Thema integrative Schule und separative Angebote, welche gemeinsam mit dem Denknetz organisiert werden sollte, wurde auf Grund der allgemeinen Lage auf Frühling 2022 verschoben.

Rücktritt

Nach fünf Jahren ist dies unser letzter Bericht aus der SG Bildung. Wir möchten Platz machen für frischen Wind, unentdeckte Ideen und neues Engagement. Wir durften viele schöne, spannende Momente erleben und danken euch allen für euer Mitmachen und Mitgestalten, für die wertvollen und lehrreichen Inputs und die guten Diskussionen.

Basel, Februar 2022

Miriam Dürr und Claudio Miozzari

Co-Präsidium

Jahresbericht SG Gesundheit und Soziales

Wie schon 2020 war 2021 in Sachen Gesundheit und Gesundheitspolitik ein bewegtes Jahr. Die Corona Pandemie dauerte an und zog enorm viel öffentliche Aufmerksamkeit auf sich. Somit hätte es unserer Sachgruppe eigentlich nicht an aktuellen Diskussionsthemen fehlen sollen. Innerhalb des Co-Präsidiums haben wir tatsächlich viel über den Umgang mit Corona diskutiert und mehrmals auch Ideen für Veranstaltungen entwickelt. Da sich die Situation laufend verändert, waren viele Fragestellungen jedoch schnell wieder überholt und neue drängten sich auf. Wir bleiben aber dran, eine Veranstaltung mit Kantonsarzt Simon Fuchs zum Umgang mit Corona in Basel ist geplant. So wie es aussieht, kann sie demnächst stattfinden. Nebst Corona sind aber zahlreiche andere gesundheits- und sozialpolitische Fragestellungen aktuell. Zu den zwei folgenden fand je eine Veranstaltung statt:

Im März 2021 wurde gemeinsam mit der Sachgruppe Justiz eine Veranstaltung zum damals in der öffentlichen Diskussion sehr aktuellen Bettelverbot veranstaltet (virtuell). Der Veranstaltung vorangegangen war eine Verurteilung der Schweiz vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte EGMR wegen dem Bettelverbot im Kanton Genf. Aktuell wurde damals im Grossen Rat die Wiedereinführung des zuvor aufgehobenen Bettelverbots diskutiert und ein Bericht des Regierungsrats dazu war in Erarbeitung. An der Veranstaltung haben Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik (Barbara Heer), aus der Forschung (Dr. Zsolt Temesvary, Prof. Dr. Matthias Drilling von der FHNW) und der Verwaltung (Stadtentwicklung und Community Policing) ihre Perspektiven dargelegt. Gezeigt hat sich eine überaus anspruchsvolle Thematik, bei der es überaus schwer ist, allen involvierten Interessen nachzukommen. Zum Schluss gelblieben ist die Feststellung, dass es für Basel als Ziel-Land von bettelnden Familienverbunden nicht möglich ist, einen wirklich zufriedenstellenden Umgang mit dieser Form der Bettelei zu finden.

Im August 2021 wurde eine gemeinsame Veranstaltung mit den SP Migrant*innen BS zum Umgang mit ausländischen Sozialhilfebeziehenden durchgeführt (Präsenzveranstaltung). Ausländerinnen und Ausländer haben bei Sozialhilfebezug immer strengere Konsequenzen zu befürchten. Ihnen können Aufenthaltsrechte entzogen oder der Familiennachzug verweigert werden, selbst wenn sie seit Geburt in der Schweiz niedergelassen sind. Alexander Suter hat einen Input gegeben, wo er die immer strengere Gangart der Migrationsbehörden aufgezeigt hat, die Armut mit fehlender Integration gleichsetzen. Mustafa Atici und Melanie Nussbaumer haben die laufenden Diskussionen dazu auf Ebene des Kantons und des Bundes aufgezeigt, und Domenico Sposato sowie Ismail Mahmoud haben ihre Erfahrungen zum Thema aus Sicht der Caritas beider Basel dargelegt. Zum Schluss der Veranstaltung ist ein Katalog an konkreten politischen Forderungen verfasst worden: Besseres Monitoring, Prüfen der Vorgaben zum Verfahren der Migrationsämter (Kontrollsystem), bessere Information von Ausländerinnen und Ausländern und Bestärkung der laufenden politischen Bestrebungen gegen weitere Verschärfungen.

Anlässlich der Jahres-DV 2022 wird es im Co-Präsidium zu einer Veränderung kommen. Alex Suter tritt zurück, weil er eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat, die keinen Raum für das Sachgruppenpäsidium mehr lässt. Ebenfalls nicht mehr zur Verfügung stellt sich Ruedi Spöndlin, der nach 10 Jahren zur Auffassung gelangt ist, einer jüngeren Generation Platz machen zu wollen. Jose Xavier Girau wird aber weitermachen und somit die Kontinuität wahren. Neu fürs Co-Präsidium stellt sich Amina Trevisan zur Verfügung. Die Bisherigen heissen sie herzlich willkommen und freuen sich auf ihre innovativen Inputs.

Basel, Februar 2022

Alex Suter
Jose Xavier Girau
Ruedi Spöndlin

Co-Präsidium

Jahresbericht SG Gleichstellung

Die Sachgruppe Gleichstellung widmete sich im vergangenen Jahr folgenden Themen: Reform AHV 21 und Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf zum Kantonalen Gleichstellungsgesetz zu Geschlecht und sexueller Orientierung.

Im März 2021 führte die Sachgruppe Gleichstellung eine Veranstaltung mit dem Thema „Reform AHV 21: keine Reform zu Lasten von Frauen“ durch. Im Rahmen dieser Reform soll das Rentenalter der Frauen auf 65 Jahre erhöht werden. Als Gäste waren Eva Herzog, Ständerätin und Alt-Regierungsrätin, Sarah Wyss, Nationalrätin und Therese Wüthrich, Gründungsmitglied Economiefeministe, Plattform für feministische Ökonomie eingeladen. Im Anschluss an die Referate erfolgte eine engagierte Diskussion unter den Referentinnen und Beteiligten, die die Bedeutung eines Referendums gegen AHV 21 hervorhob. Ich danke unseren Gästen für ihre spannenden Beiträge und wertvolle Anregungen und allen Mitgeniessenden unserer Veranstaltung für das grosse Interesse.

Im Juni 2021 trat Ledwina Siegrist nach einer einjährigen Zusammenarbeit aus dem Co-Präsidium der Sachgruppe Gleichstellung zurück. Herzlichen Dank für die großartige Zusammenarbeit.

Die Sachgruppe Gleichstellung befasste sich im Herbst 2021 ausschliesslich mit der umfangreichen Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf vom kantonalen Gleichstellungsgesetz zu Geschlecht und sexueller Orientierung. Die Sachgruppe bildete eine Arbeitsgruppe, die es schaffte, innert der gesetzten Frist, klare Stellungsnahmen zur Vernehmlassungsvorlage abzugeben. Die Vernehmlassungsantwort wurde zuvor im PV verabschiedet. Ganz besonders möchte ich der Schreibgruppe herzlich danken, die an der zeitaufwendigen Stellungnahme mitgearbeitet hat.

Im Januar 2022 kündigte ich an, das Präsidium der Sachgruppe Gleichstellung nach zwei Jahren auf Ende März 2022 abzugeben, um neu das Co-Präsidium der Sachgruppe Gesundheit und Soziales zusammen mit Xavi Girau zu übernehmen. Da bislang keine Nachfolge gefunden wurde, stelle ich mich in Absprache mit dem SP Sekretariat zur Verfügung, die Sachgruppe Gleichstellung weiterhin zu präsidieren und Veranstaltungen durchzuführen bis ein neues (Co-)Präsidium gefunden wird. Uns allen ist es wichtig, dass die Sachgruppe Gleichstellung nicht inaktiv wird. Interessierte, die gerne das (Co-)Präsidium der SG Gleichstellung übernehmen wollen, sind herzlich dazu eingeladen, sich bei mir oder beim Seki zu melden.

Basel, Februar 2022

Amina Trevisan, Präsidentin SG Gleichstellung

Jahresbericht SG Justiz und Sicherheit

An der letzten Jahresdelegiertenversammlung der SP Basel-Stadt übernahmen wir, Jonas Schweighauser und Hanna Bay, das Präsidium von Christian Hoenen, der die Sachgruppe während vielen Jahren präsidierte. An dieser Stelle sei ihm nochmals für sein Engagement gedankt. Als letzte Amtsaufgabe hatte Christian noch vor der JDV 2021 die Gesamterneuerungswahlen der Basler Gerichte vorbereitet: Bei den Gerichtspräsidien gab es sowohl beim Appellations-, beim Straf- sowie dem Gericht für fürsorgerische Unterbringungen Volkswahlen, wobei sämtliche SP-Kandidat:innen im ersten Wahlgang gewählt wurden. Leider konnte das Präsidium am FU-Gericht nicht innerhalb des rot-grünen Bündnis behalten werden: Die grüne Kandidatin Elisabeth Joller, unterlag der bürgerlichen Kandidatin knapp. Ebenfalls gab die SP das Präsidium am Sozialversicherungsgericht nach 16 Jahren an die Grünen ab. Der Entscheid war zwar nachvollziehbar, aber dennoch ein Wehmutstropfen. Schliesslich konnten auch die nebenamtlichen Richter:innenstellen seitens der SP mit kompetenten Personen besetzt werden.

Die Sachgruppe traf sich im vergangenen Jahr drei weitere Male: An einer gut besuchten Sitzung im Juni 2021 wurde das omnipräsente Thema der Bettler:innen in Basel thematisiert. Grossrätin Barbara Heer gab uns einen spannenden Input zum menschenwürdigen Umgang mit der Herausforderung.

Im Oktober 2021 verfasste die Sachgruppe im Auftrag der Parteileitung die Vernehmlassung zur «Gebührenverordnung zum Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raums (GebV NöRG)». Auch wenn darin nicht die grossen politischen Fragen unserer Zeit beantwortet wurden, konnte die SP das Augenmerk auf einige wichtige Details legen. Im Januar 2022 traf sich die Sachgruppe schliesslich, um aufgrund eines vorzeitigen Rücktritts eine geeignete Ersatzkandidatin als nebenamtliche Richterin am Zivilgericht zuhanden der Grossratsfraktion vorzuschlagen – dies mit Erfolg. Zudem wurden inhaltliche Themen gesammelt, um auch das nächste Jahr mit spannenden Veranstaltungen in Angriff zu nehmen.

Basel, Februar 2022

Für die Sachgruppe Justiz und Sicherheit,

Jonas Schweighauser und Hanna Bay
Co-Präsidium

Jahresbericht SG Kultur

Was interessiert die Mitglieder der Sachgruppe Kultur?
Im Sommer 2021 führten wir eine Onlineumfrage bei ihnen durch. Die Fragen wurden von 28 Teilnehmenden beantwortet und an einem Treffen besprochen.
Die Umfrage ergab, dass etwa die Hälfte der Teilnehmenden selbst in irgendeiner Form in der Kultur tätig ist, sei es selbst als Kunst- oder Kulturschaffende, als Veranstalter*in oder in der Vermittlung. Sie arbeiten in beinahe allen Sparten – mit Abstand die meisten in der Musik (6), gefolgt von der Visuellen Kunst und Theater (je 3).

Die Interessen an der Arbeit mit der Sachgruppe sind vielfältig. Die meisten möchten neue kulturpolitische Themen diskutieren und allenfalls Vorstösse für den Grossen Rat vorbereiten. Viele möchten sich bei Gesetzesentwürfen einbringen und Stellungnahmen diskutieren. Die Mitglieder sind aber auch an Diskussionen mit Kulturakteur*innen interessiert und möchten Kulturorte besuchen.

Und so haben wir Ende August unsere Besuche von Kulturorten nach einer längeren Pause wieder aufgenommen und waren im Ausstellungsraum Klingental zu Besuch. Dort hat uns Thomas Heimann durch die Ausstellung «Duell» geführt und im neu renovierten Atelierhaus bekamen wir einen Einblick in die Ateliers von Samuel Bron und Alexandra von Endt. Wie immer gab es im Anschluss an den Besuch eine SG Sitzung, bei der die Umfrage ausgewertet und aus dem Grossrat berichtet wurde.
Auch war dies Sasha Mazzottis letzte Sitzung als Co-Präsidentin. Auf Grund ihrer anderen Mandate und der Länge, die sie den Stuhl besetzt hat, wird sie nicht mehr daran kleben und überlässt das Co-Präsidium in Zusammenarbeit mit Katharina Good frischem Wind.

Basel, Februar 2022

Katharina Good und Sasha Mazzotti
Co-Präsidium

Jahresbericht SG Sport

Die Sachgruppe Sport hat auf Grundlage der im Jahr 2018 erarbeiteten SP Sportstrategie 2025 ihre thematischen Schwerpunkte gesetzt und diese konsequent in die parlamentarische Arbeit einfliessen lassen. Im 2021 wurden nun die ersten politischen Erfolge ersichtlich. So mündete die im 2019 von uns eingereichte Motion betreffend kosten- und gebührenfreie Nutzung der kantonalen Sport- und Bewegungsanlagen für die organisierten Basler Sportvereine in einen Ratschlag, der eine jährliche Sportmillion als Ausschüttung an die Basler Sportvereine vorsieht. Untermauert wurde das Anliegen im Sportgesetz mit einem neuen Passus: *Der Kanton gewährt zur Förderung des Vereinssports Sportvereinen mit Sitz im Kanton jährliche Beiträge. Diese richten sich nach der Anzahl der aktiven Mitglieder mit Wohnsitz im Kanton. Die Vereinskosten für die Benützung von Sportanlagen können berücksichtigt werden.* Der Grosse Rat verabschiedete den Ratschlag im Juni 2021 ohne Gegenstimme (!), sodass im 2022 erstmalig die zusätzlichen Beiträge an die Sportvereine an ihre Anlagekosten ausgeschüttet werden.

Im März 2021 wurde die Initiative „50 Meter Hallenbad für Basel! - JETZT!“ mit Unterstützung der SP-Basel Stadt lanciert. Wir sind prominent im Initiativkomitee vertreten und haben uns am Unterschriften sammeln beteiligt. Ende 2021 fehlten nur noch wenige der 3000

notwendigen Unterschriften, womit davon ausgegangen werden kann, dass zu Beginn 2022 einer Einreichung nichts mehr im Wege steht.

Ein weiterer Schritt war es, den eklatanten Mangel an Innenwasserflächen (im Jahresbericht der Finanzkommission wurde ersichtlich, dass Basel-Stadt mit einem Kennwert (m2/Einwohner) von 0.005 im Vergleich zu anderen Kantonen wie Bern (0.010) und Zürich (0.011) massiv abfällt) mit unserer Unterstützung zu beheben.

Im Mai 2021 konnte die SG Sport Steve Butler, Leiter des Sportamtes Basel und unser Parteimitglied Florian Mathys, der im Sportamt als Leiter Bau und Unterhalt Sportanlagen tätigt ist, zu einem Austausch begrüssen. Wir nutzten die Möglichkeit aktuelle Themen der Basler Sportwelt zu besprechen aber auch unsere langfristigen Anliegen einzubringen. Mit Spannung erwarten wir das von uns mit einer Motion geforderte umfassende Sportanlagenkonzept sowie den Aktionsplan Sport- und Bewegungsförderung. Beides muss bis im September 2022 vorgelegt werden. Wir bleiben dran.

Die JSSK und die BRK berieten im Jahr 2021 den Sanierungsvorschlag Kunsteisbahn Margarethen. Die SP Mitglieder dieser Kommissionen holten auch die Meinung der SG Sport ab. Schnell war klar, dass eine solche Millioneninvestition (rund 50 Mio), die weder mehr Eisfläche noch mehr Eiszeit schafft und grosse Fragezeichen bezüglich ökologischer Nachhaltigkeit aufweist, in dieser Form ungenügend ist. Es braucht eine Kompromisslösung zwischen Erhalt der Margarethen für das Freizeiteislaufen unter freiem Himmel, den Bedürfnissen der Sportvereine nach sinnvollen Trainingsmöglichkeiten und klimapolitischen Forderungen. Das Ergebnis der Beratungen in den beiden Kommissionen wird zu Beginn 2022 erwartet.

Auf unseren Kanton kommen in den kommenden Jahren verschiedene politisch geforderte Investitionen im Sportanlagenbereich zu. Es wird eine Aufgabe der SG Sport sein, diesen Prozess zu begleiten und die strategische und inhaltliche Haltung der SP Basel-Stadt einzubringen. Die Arbeit wird uns also nicht ausgehen.

Basel, Februar 2022

Thomas Gander
Präsident Sachgruppe Sport

Jahresbericht SG Stadtentwicklung, Verkehr und Energie

Das Positionspapier «Verkehr» wurde im Frühjahr 2021 an der DV erfolgreich verabschiedet. Auf diesen Zeitpunkt hat das Co-Präsidium der Sachgruppe gewechselt. Die Sachgruppe traf sich zu insgesamt acht Arbeitssitzungen. Die Durchführung begann und endete im online Format. Von Frühsommer bis Spätherbst konnten einige physische Treffen durchgeführt werden.

In kollaborativer Arbeitsweise wird seit dem Sommer ein Positionspapier «Transformationsareale» erarbeitet. Die Sachgruppe hat dies beim Parteivorstand (PV) erfolgreich beantragt. Die Stadtentwicklung in unserem Kanton hat auf diesen Flächen ein grosses Potenzial. Anders als in vielen schweizerischen Grossstädten werden diese Areale in den nächsten Jahrzehnten erst entwickelt. Diese Chance wurde bereits von der Regierung erkannt und in die kantonale Richtplanung aufgenommen. Unter dem Begriff der sogenannten «Transformationsareale» sind erste Ansprüche skizziert. Einige von diesen

Arealen sind bereits in der Entwicklung und die entsprechenden Zielsetzungen wurden in die eigentümerverbindlichen Bebauungspläne integriert. Die SG StEV ist überzeugt, dass diese Chancen unbedingt genutzt werden müssen, um den Kanton in eine soziale und ökologisch nachhaltige Zukunft zu führen. Auf diesen «Transformationsarealen» gibt es viele Ansprüche und es ist die Aufgabe der Politik, diese proaktiv und mit entsprechenden Setzungen zu gestalten. Nur so gelingt es, dass möglichst viele Potenziale auch umgesetzt werden und eine pionierhafte Kantonsentwicklung gelingen kann. Die Sachgruppe führte in diesem Zusammenhang im Spätsommer einen Informationsabend zur KlybeckPlus-Entwicklung sowie zur blockierten Initiative «Basel baut Zukunft» durch. Im September war die Sachgruppe auf Exkursion in Zürich. Wir besuchten gemeinsam das Hunziker-Areal welches von der Wohnbaugenossenschaft «Mehr als Wohnen» entwickelt wurde und heute zu 100% in gemeinnütziger Kostenmiete vermietet wird.

Neben den Arbeiten an den Positionspapieren wurden über umfangreiche Vernehmlassungen beantwortet: Teilrevision des Gesetzes über Freizeitgärten, Unterschutzstellung des Naturobjekts Autal, Vereinfachung und Liberalisierung der Blockrandvorschriften zur Förderung der inneren Verdichtung, Gesetzesentwurf über die Partizipation der Quartierbevölkerung (Partizipationsgesetz). Sie wurden jeweils von engagierten Mitgliedern der Sachgruppe gemeinsam mit den Co-Präsidien erarbeitet.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Genoss*innen für das aktive Miterarbeiten und das rege Interesse. Es war uns eine Freude.

Basel, Februar 2022

Ivo Balmer und Manuela Schmid
Ehemaliges Co-Präsidium (Lisa Mathys und Benjamin Plüss)

Jahresbericht SG Wirtschaft und Finanzen

Auch das zweite Jahr der Pandemie erschwerte es Sitzungen vor Ort durchzuführen. Voller Zuversicht machte sich das Präsidium in neuer Zusammensetzung dennoch daran, Ideen zu spinnen und Themen für kommende Veranstaltungen zusammenzutragen.

Im November führten wir den Anlass "**E-ID - wie weiter?"** durch. Der Anlass fand online via Zoom statt, was es auch spontan Interessierten ermöglichte, sich einzuklinken. Die Einführung der elektronischen Identität ist im März 2020 an der Urne deutlich gescheitert. Ausschlaggebend für das Nein war vor allem die Tatsache, dass private Unternehmen als so genannte Identitätsanbieter hätten agieren sollen. Doch was ist seither geschehen? Gibt es in absehbarer Zeit eine E-ID und wie sieht diese aus? Was wäre der Mehrwert auch für den Wirtschaftsstandort Basel und wie lässt sich diese aus sozialdemokratischer Sicht einordnen?
Im Rahmen eines Inputreferats gab Benoît Gaillard, Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund, Antwort auf diese Fragen und einen Einblick zu den Entwicklungen der E-ID, die in den letzten zwei Jahren stattgefunden haben. Im Anschluss wurde in der Sachgruppe über das Thema und den allfälligen Handlungsspielraum, den wir als kantonale Partei hätten, diskutiert.
In der Hoffnung, dass bald wieder physische Treffen möglich sind, plant das Präsidium, sich in der Sachgruppe weiterhin mit wirtschafts- und finanzpolitischen Themen von kantonaler Relevanz zu beschäftigen und spannende Veranstaltungen zu planen.

Alle, die bei den Themen Wirtschaft und Finanzen offen mitdenken und -diskutieren wollen, sind herzlich eingeladen, sich in der Sachgruppe einzubringen. Bei Interesse bitte beim Sekretariat melden und sich für den SG-WiFi Mailverteiler einschreiben lassen. Hoffentlich sieht man sich schon bald wieder an einer Sitzung, die nicht via Zoom stattfinden muss.

Basel, Februar 2022

Jakob Kaya und Moritz Weisskopf
Co-Präsidium

Jahresbericht Grossratsfraktion

Mit zwei neuen Mitgliedern und sieben Abgängen hat sich die neue Fraktion für die Legislatur 2021-2024 neuformiert. Fraktionschef Thomas Gander und ich, Vizepräsidentin Alexandra Dill, mussten uns als erstes im Fraktionspräsidium ein neues „Gspänli" suchen, nachdem Sarah Wyss zugunsten ihres Nationalratsmandats zurückgetreten ist. Schnell wurden wir bei Franziska Roth fündig, die uns seither bestens ergänzt.

Die erste Herausforderung, welche die neue Fraktion gemeinsam gemeistert hat, war die Nomination der Kommissionspräsidien und Kommissionssitze. Welche Sitze der SP-Fraktion zustehen, wurde zuvor in interfraktionellen Verhandlungen für die gesamte Legislatur ausgejasst. Angesichts der Sitzverluste (von 35 auf 30) mussten wir mit weniger Sitzen und Präsidien auskommen, waren aber über den allgemeinen Ausgang der Verhandlungen dennoch glücklich. Danielle Kaufmann präsidiert weiterhin die Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission, Christian von Wartburg die Geschäftsprüfungskommission und Edibe Gölgeli die Begnadigungskommission. Ausserdem konnten wir neu mit Franziska Roth das Präsidium der Bildungs- und Kulturkommission stellen. Für den Sitz im Ratsbüro, der in der Regel im letzten Legislaturjahr zum Grossratspräsidium führt, wurde Claudio Miozzari nominiert. Die fraktionsinterne Kommissionsverteilung ist zuweilen eine sensible Angelegenheit. Aufgrund der Pandemie musste sie online stattfinden, eine zusätzliche Herausforderung. Die Fraktion hat sich darum schon im Vorfeld besonders um konsensuelle Lösungen für alle bemüht.

Zum Legislaturbeginn legte die Fraktion auch ihre gemeinsamen Spielregeln fest. Darunter fällt auch die Frage nach dem Stimmrecht der Regierungsmitglieder – eine optimale Gelegenheit, die Zusammenarbeit mit den beiden neuen Regierungsmitgliedern Beat Jans und Kaspar Sutter und der bisherigen Tanja Soland auszuloten. Spoiler: Sie haben ein Stimmrecht. Und die Zusammenarbeit funktioniert auch nach einem Jahr immer noch sehr gut.

Die erste Ratssitzung der Legislatur 2021-2024 fand pandemiebedingt im Congress Center Basel statt. Die Gefässe der Fraktion und der Partei fanden im Frühling weitestgehend online statt. Wir sind mittlerweile gut organisiert und eingespielt, aber der informelle Kontakt vor und nach den Fraktions- oder Arbeitskreissitzungen fehlte uns. Das Legislaturessen musste mehrmals auf bessere Zeiten verschoben werden. Im Mai konnten wir aber glücklicherweise eine physische Retraite durchführen und viele großartige Pläne für die begonnene Legislatur schmieden. Die da erlebte Wiedersehens- und Zusammenarbeitsfreude war für die Autorin ein persönliches Highlight.

Die Pandemie beschäftigte die Fraktion auch im Rat: Während im März die Überweisung der GSK-Motion für einen Corona-Bonus fürs Gesundheitspersonal gelang, sperrte sich die bürgerliche Mehrheit gegen die Überweisung der Motion von Toya Krummenacher: Sie

wollte Menschen mit tiefen Löhnen, welche aufgrund der Covid19-Krise ihre Anstellung verloren haben, unter die Arme greifen und ihre Einkommenseinbusse mit kantonalen Mitteln kompensieren. Im Juni konnten wir dennoch eine Verbesserung für die ökonomischen Verlierer*innen der Pandemie erreichen: Mit der Überweisung der Motion von Pascal Pfister erhalten Personen mit Prämienverbilligungen, die aufgrund der Corona-Pandemie eine Einkommenseinbusse von mindestens 5 Prozent nachweisen, eine einmalige Härtefall-Unterstützung.

Im Herbst wurde die SP-Fraktion erneut für eine sozialverträglichere Pandemiebekämpfung aktiv und reichte unter Federführung von Melanie Nussbaumer eine Motion zur besseren Kombination von Impf- und Testmassnahmen ein, die soziale und jugendpolitische Aspekte mit einbezieht. Leider wurde das Zweidrittelsmehr für die dringliche Behandlung verpasst.

Die Fraktion engagierte sich auch in vielen anderen Themen: Bei der Revision des Bettelverbots haben wir in der Juni-Ratsdebatte einen Gegenvorschlag eingebracht, der die Interessen und Menschenwürde aller, also auch der Armutsbetroffenen, berücksichtigt und den Fokus auf eine EMRK-konforme Regelung legt. Dieser ist im Rat leider knapp unterlegen. Eine beantragte abstrakte Normenkontrolle beim Bundesgericht wird hoffentlich Klärung bringen.

Der Klima-Loggi haben wir tatkräftig Schub gegeben: Im Oktober hat der Grosse Rat fast einstimmig ein sehr grosses Projekt verabschiedet, das auf einen Vorstoss der ehemaligen SP-Grossrätin Dominique König-Lüdin zurück geht: Der Ausbau des Fernwärmenetzes wird sich mit einer jährlichen CO2-Reduktion um weit über 50'000 Tonnen sehr stark auswirken. Mit einer Photovoltaik-Motion gemeinsam mit den Fraktionen GAB, GLP und Mitte-EVP und mit der federführenden Arbeit am E-Mobilitäts-Paket in der UVEK (anstatt 200 Ladesäulen für die E-Mobilität werden es 4000!) konnte sich die Fraktion im Frühling mit konkreten Schritten für die Energiewende und mehr urbane Lebensqualität einsetzen.
Die Fraktion spielte auch in der Spezialkommission Klimaschutz mit vier Fraktionsmitgliedern und zwei Subkommissionspräsidien eine sehr aktive Rolle. Der rund 130-seitige Schlussbericht wurde Mitte Dezember im Grossen Rat in breitem Konsens über alle Fraktionen ausser der SVP hinweg verabschiedet. Gleichzeitig reichte die Spezialkommission 13 Kommissionsvorstösse ein, welche von den SP-Mitgliedern wesentlich mitgeprägt wurden.

Im Laufe ihres ersten Jahres erlebte die neue Fraktion drei schmerzliche Abgänge - und drei Neuzugänge: Im Mai trat Sebastian Kölliker zurück, als seine Nachfolgerin übernahm Salome Bessenich. Kerstin Wenk und Mehmet Sigirci beendeten per Anfang September ihr Engagement im Grossen Rat. Ivo Balmer und Melanie Eberhard rückten nach. Das Fazit der bz: „Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten trumpften auf. Salome Bessenich und Melanie Nussbaumer reichten je sechs Vorstösse ein, Mahir Kabakci fünf. Und auch Ivo Balmer und Melanie Eberhard, die erst im September 2021 zur Fraktion stiessen, sind bereits präsent."

In diesem Sinne freue ich mich sehr auf die nächsten drei Legislaturjahre mit dieser lebendigen, fleissigen und gestaltungswilligen Fraktion.

Basel, Februar 2022

Alexandra Dill, Fraktions-Vizepräsidentin

Grossratsfraktion am «Tag der Demokratie»

Jahresbericht Bürgergemeinderat

Parlamentstätigkeit auf Sparflamme

Statt der üblichen vier Parlamentssitzungen fanden 2021 nur deren zwei statt, und zwar – wie die Grossratssitzungen – pandemiebedingt im Auditorium Montreal im Congress Center Basel. Auch die Fraktionssitzungen führten wir nicht wie gewohnt im Bürgerratssaal im Stadthaus durch, sondern je 1x im Grossen Saal des Gewerkschaftshauses, 1x im Refektorium des Bürgerlichen Waisenhauses, 1x in einem Klassenzimmer des Gymnasiums Leonhard und 1x als Zoom-Meeting.
Obschon für Rot-Grün die Arbeit des Bürgergemeinderats oft ziemlich harzig scheint und die Einflussmöglichkeiten des Parlaments recht limitiert sind, konnten wir auch 2021 den einen oder anderen Erfolg erzielen.

Personelles

Im *Bürgerrat*, der Exekutive der Bürgergemeinde der Stadt Basel, ist die SP weiterhin mit Leonhard Burckhardt (Präsident seit 15. September 2021) und Canan Özden vertreten.
In der Fraktion des *Bürgergemeinderats* gab es im Berichtsjahr einige Änderungen: Für Berfim Pala (Rücktritt per 28.02.2021) rückte Toya Krummenacher nach, für Manuel Kreis (Rücktritt per 31. Mai 2021) Martin Lüchinger, für Memet Sahin (Rücktritt per 30. September 2021) Armin Cem Kieser und für Sebastian Kölliker (Rücktritt per 20. September 2021) Soshya Kaufmann.
Der *Fraktionsvorstand* besteht aus Alex Klee (Präsident) sowie Toya Krummenacher und Jan Goepfert (Vizepräsidien, von der Fraktion gewählt am 8. Juni 2021).
Als Mitglied des *Büros* (Nachfolge Sebastian Kölliker) wählte der Bürgergemeinderat am 7. Dezember 2021 auf Antrag der SP-Fraktion Martin Lüchinger.
Als Nachfolger für den per Ende September 2021 auch aus der *Einbürgerungskommission* zurückgetretenen Memet Sahin wählte der Bürgergemeinderat am 22. Juni 2021 auf Antrag der SP-Fraktion Otto Schmid als neues Kommissionsmitglied per 1. Oktober 2021.

Mitglieder SP-Fraktion 2021

- *Bürgergemeinderat:* Cornelia Conzelmann, Seyit Erdogan, Jan Goepfert (Vizepräsident), Mahir Kabakci, Soshya Kaufmann (seit 21.09.21), Christine Keller, Rolf Keller, Alex Klee (Präsident), Armin Cem Kieser (seit 01.10.21), Sebastian Kölliker (bis 20.09.21), Manuel Kreis (bis 31.05.21), Toya Krummenacher (seit 01.03.21, Vizepräsidentin seit 08.06.21), Martin Lüchinger (seit 01.06.21), Berfim Pala (Vizepräsidentin, bis 28.02.21), Memet Sahin (bis 30.09.21), Jonas Weber.
- *Büro des Bürgergemeinderats:* Sebastian Kölliker (bis 20.09.21), Martin Lüchinger (ab 07.12.21).
- *Bürgerrat:* Leonhard Burckhardt (Präsident ab 15.09.21), Canan Özden.
- *Aufsichtskommission (AK) des Bürgergemeinderats:* Jan Goepfert, Rolf Keller.
- *Sachkommission Bürgerliches Waisenhaus:* Jonas Weber.
- *Sachkommission Bürgerspital:* Christine Keller (Präsidentin), Seyit Erdogan.
- *Einbürgerungskommission (EBK):* Canan Özden (Statthalterin), Migmar Raith, Memet Sahin (bis 30.09.21), Otto Schmid (ab 01.10.21), Christine Valentin.
- *Kommission der Christoph Merian Stiftung:* Leonhard Burckhardt (Statthalter), Lilli Strassmann.
- *Wahlprüfungskommission:* Alex Klee.

Umsetzung von Vorstössen der SP-Fraktion
Seit Jahren hat sich die SP-Fraktion unermüdlich für die Gleichstellung von Frauen in Bezug auf die Zulassung zu Zünften und Ehrengesellschaften eingesetzt. Hatte der Bürgerrat einen vom Parlament 2018 überwiesenen Auftrag der SP-Fraktion noch sehr ausweichend beantwortet, erhöhte die SP den Druck mit einem Gutachten der Universität Bern (siehe Jahresbericht 2020). Auf eine SP-Interpellation hin hatte der Bürgerrat dann angekündigt, er wolle die Studie selbst einer vertieften Prüfung unterziehen. Dies ist nun geschehen: Der vom Bürgerrat beauftragte Gutachter, Prof. Felix Uhlmann von der Universität Zürich, kam ebenfalls zum Schluss, dass Frauen nicht länger vom Zugang zum Aufnahmeverfahren von – als öffentlich-rechtliche Körperschaften organisierten – Zünften und anderen Korporationen ausgeschlossen werden dürfen. Der Bürgerrat beschloss gestützt darauf, die rechtlichen Grundlagen anzupassen resp. geschlechtsneutral zu formulieren. Die Änderungen der Zunftordnung, der Vorstadtordnung, der Ordnung für die Drei E. Gesellschaften und der Korporationsordnung sind inzwischen, per 1. Januar 2022, in Kraft getreten: Begriffe wie «Zunftbrüder» oder «Gesellschaftsbrüder» sind durch «Zunftmitglieder» oder «Gesellschaftsmitglieder», «Bewerber» durch «Bewerbende» ersetzt worden. – Damit ist ein jahrelanges, grosses und medial (selbst über die Sprachgrenzen hinaus) stark beachtetes Engagement der SP-Fraktion zu einem vorläufigen guten Ende gekommen. Es gilt nun aufmerksam zu beobachten, ob die Zünfte und verwandten Organisationen, die im Basler Gesellschafts- (und Wirtschafts-)Leben noch immer eine wichtige Rolle spielen, tatsächlich Wort halten und Frauen nach den gleichen Aufnahmekriterien wie Männern den Zugang gestatten werden.
Auch eine vom Bürgergemeinderat am 22. Dezember 2021 beschlossene Änderung der Geschäftsordnung des Parlaments geht auf einen SP-Vorstoss zurück, nämlich den Auftrag der SP-Fraktion «Zeitgemässe Arbeitsweise. Verzicht auf Postversand der Bürgergemeinderats-Unterlagen»: Künftig werden die Unterlagen den Ratsmitgliedern nicht mehr postalisch, sondern nur noch elektronisch zugestellt – ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen, ressourcensparenden Arbeitsweise.

Neuer parlamentarischer Vorstoss
Mit dem Auftrag «Bürgergemeinde und ihre Institutionen werden Fair-Trade-Town-Basel-Partner» forderte Toya Krummenacher, dass die Bürgergemeinde der Stadt Basel ihr Engagement für den fairen Handel nach aussen kommunizieren und so ihr Image im Sinne ihrer humanistischen Tradition stärken solle. Städte und Gemeinden mit der Auszeichnung «Fair Trade Town» beweisen entwicklungspolitisches Engagement. Der Bürgerrat erklärte sich am 22. Juni 2021 zur Entgegennahme des Auftrags zur Prüfung und Berichterstattung bereit; der Auftrag wurde stillschweigend überwiesen. Der Bericht dazu steht noch aus.

Dank
Ich danke ich allen Fraktionsmitgliedern herzlich für ihr Engagement. Insbesondere möchte ich mich bei den im Berichtsjahr von ihren Ämtern zurückgetretenen «Gspänli» herzlich bedanken; die Pandemie hat es teilweise verhindert, dass wir sie in einem einigermassen feierlichen Rahmen, z.B. bei einem Fraktionsessen, verabschieden konnten.
Vielen Dank auch an Sven Schwyzer vom Parteisekretariat für die organisatorisch-administrative Unterstützung der Fraktion und das Protokollieren der Fraktionssitzungen.

Basel, im Februar 2022
Alex Klee, Fraktionspräsident

Jahresbericht Einwohnerrat Riehen

Der Fraktion gehörten folgende Mitglieder an: S. Fisch, B. Zoog, M. Leschhorn, P. Spring, P. Priess, H. Oehen (Präsident), R. Rahmen, F. Roth (bis Januar), N. Pollheimer (ab Januar), G.Vogel (Gemeinderat)

Das Politjahr 2021 war geprägt durch die bevorstehenden kommunalen Erneuerungswahlen und die andauernde Pandemie. Die bürgerlichen Parteien bildeten einen einheitlichen Block und setzten weiterhin auf eine kompromisslose Machtpolitik. Auf die Fraktion EVP/Grüne, unsere traditionelle Partnerin, war nicht immer Verlass, weil sie sich in einen sozialen und einen konservativen Flügel aufgespalten haben. Im Jahr 2021 zeigte die von der bürgerlichen Ratsmehrheit beschlossenen Steuersenkung in Kombination mit der Pandemie erstmals richtig Wirkung. Die Gemeinde Riehen konnte sich nur dank unerwarteter Sondereffekten aus den roten Zahlen retten. Für das nächste Jahr wird aber bereits wieder mit einem Defizit budgetiert und die Bürgerlichen haben begonnen wichtige Leistungen zusammenzustreichen.

Auch im Jahr 2021 ging die Saga um die Umgestaltung der Rössligasse weiter. Ein breiter Kompromiss im Parlament wurde anschliessend von den bürgerlichen Parteien vor dem Volk zum Abschuss freigegeben. Vom wenig weitsichtigen Handeln der bürgerlichen Parlamentsmehrheit liess sich auch der Gemeinderat anstecken. Visionen für die künftige Gestaltung Riehens finden sich im Politikplan für die nächsten Jahre keinen Platz mehr. Stattdessen beschäftigte sich das bürgerliche Politbüro (Gemeinderat) lieber mit unwichtigen Nebenschauplätzen (z.B Aktivitäten des Gemeindepräsidenten, kommunales Bettelverbot) und gab auch in der Thematik um den S-Bahn-Doppelspurausbau ein schlechtes Bild ab. Unsere Volksinitiative «Familien entlasten: für ein kinderfreundliches Riehen» wurde mit einem Alibivorstoss von den bürgerlichen Parteien sabotiert, statt einen sinnvollen Gegenvorschlag zu finden.

Viele Vorstösse der SP-Fraktion scheiterten meist knapp bereits bei der Überweisung oder wurden vom Gemeinderat gar nicht entgegengenommen. Selten konnten wir uns über Erfolge freuen, wie die Überweisung einer Motion für die Einführung des Stimmrechtsalter 16 oder einem nachhaltigen Mobilitätsmanagement für die Gemeindeverwaltung Riehen.

Interpellationen:

- H. Oehen - Grenzschliessung wegen Corona
- H. Oehen - Sauberes Trinkwasser in Riehen
- B. Zoog – Geschwindigkeitskontrolle auf Riehener Strassen
- S. Fisch – Nutzung Vorplatz Zentrumsbau Niederholz
- N. Pollheimer – Unwettereinfluss in Riehen
- P. Spring – Mangel an Schulraum im Niederholzquartier
- B. Zogg – Abklärung Strassenzustand
- R. Rahmen – Beizug von privater Beratungsfirmen
- M. Leschhorn – Schaffung von Parkplätzen und Bruch eines Versprechen Zentrumsbau Niederholz
- B. Zogg – Standorte bestehender und geplanter Mobilfunkanlagen
- R. Rahmen – Pflegesituation in Riehen
- P. Spring – Solardächer

Anzug:

- M. Leschhorn - Einrichtung einer Genossenschaft im Stettenfeld (abgelehnt)
- P. Spring – Öffentliche Toiletten im Niederholzquartier (überwiesen)
- M. Leschhorn – Verwaltungsrat der Wärmeverbund Riehen AG (abgelehnt)
- S. Fisch – Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung (angenommen)
- M. Leschhorn & N. Pollheimer – Strategie zur Milderung der Folgen der Klimaerwärmung (abgelehnt)
- S. Fisch – langfristige Schulraumplanung für Riehener Kinder (abgelehnt)
- R. Rahmen – Einstellung der Subventionen für hauswirtschaftlichen Leistungen (abgelehnt)
- N. Pollheimer – Cybersicherheit in der Gemeinde Riehen

Motion:

- M. Leschhorn - Offenlegung der Finanzierung von Parteien, Wahl- und Abstimmungskomitees (im 2020 eingereicht, abgelehnt)
- N. Pollheimer – Stimmrechtsalter 16 in der Gemeinde Riehen (angenommen)
- P. Spring – Deponie Maienbühl und Reservat Autal (abgelehnt)

Resolution:

-

Kleine Anfrage:

-

Planungsauftrag:

- P. Priess – Klassenbildung an den Gemeindeschulen (im 2020 eingereicht, nicht überwiesen aber im neuen Leistungsauftrag verankert)

Riehen, Februar 2022
Noé Pollheimer und Martin Leschhorn
für die Fraktion

Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt

Quartiervereine

Präsidialkonferenz der Quartiervereine
Clara/Wettstein/Hirzbrunnen
Gundeldingen-Bruderholz
Horburg-Kleinhüningen
SP Riehen
Spalen
St. Alban/Breite/Innenstadt
West

Jahresbericht Präsidialkonferenz der Quartiervereine

Der Jahresbericht wurde noch nicht verfasst und wird nachgereicht.

Jahresbericht Clara/Wettstein/Hirzbrunnen

Auch 2021 stand im Zeichen der Coronapandemie. Viele Veranstaltungen mussten online abgehalten werden. Umso mehr freute es uns, dass wir im Sommer doch die Möglichkeit hatten, einige Veranstaltungen analog durchzuführen.
Am 13. Juni durften wir einen grossen Erfolg feiern: Der Gegenvorschlag zur Mindestlohn Initiative wurde angenommen. Basel-Stadt wurde somit der erste Deutschschweizer Kanton, welcher ein Mindestlohn einführt. In diesem Abstimmungskampf war der QV CWH mit allen anderen Sektionen auf der Strasse sehr aktiv, was sicher zum Erfolg beitragen konnte.

Ein zweiter grosser Erfolg im Jahr 2021 war die Annahme der Pflege-Initiative. Der ersten gewerkschaftlichen Initiative welche Erfolgreich war.

Veranstaltungen

Kleinbasler Politgespräch mit Anita Fetz

Zum 50-Jahre-Jubiläum des Frauenstimmrechts und aufgrund der Ende 2020 erschienenen Biografie von unserem Vorstandsmitglied Anita Fetz veranstalteten wir ein digitales Podiumsgespräch. Gemeinsam blickten wir auf ihre berufliche und vor allem politische Karriere zurück, auf ihr beherztes Engagement für Gleichberechtigung und für soziale Gerechtigkeit. Wir schauten aber auch in die Zukunft: Welche Herausforderungen kommen auf uns als Gesellschaft und als Partei zu und wie sollen wir sie anpacken?

Nach ein paar einleitenden Fragen öffneten wir das Podium für alle Teilnehmenden und freuten uns über den anregenden Austausch.

Präsidiumshearing QV HK, CWH & Riehen

Die SP QVs HK, CWH und Riehen veranstalteten ein gemeinsames Hearing mit den Kandidatinnen fürs Co-Präsidium der SP Basel-Stadt, Lisa Mathys und Jessica Brandenburger sowie den beiden Kandidaten fürs Co-Vizepräsidium Stefan Wittlin und Marcel Colomb.

Sasha Mazzotti, Mahir Kabakci und Klara Stracuk moderierten die Veranstaltung. Nach einer Vorstellungsrunde der vier Kandidierenden wurde ihnen Gelegenheit geboten, ausführlicher auf ein paar konkrete Fragen einzugehen. Anschliessend wurden den vier Anwärter*innen

nochmals in einer schnellen und spontanen Fragerunde persönlich und politisch auf den Zahn gefühlt. Zu guter Letzt wurde den Teilnehmer*innen ermöglicht, ihre Fragen an das Vierer-Team zu stellen.

JV 2021

Unsere Jahresversammlung mussten wir leider ebenfalls online veranstalten. Wir durften unser langjähriges, verdientes Vorstandsmitglied und ehemaliger Co-Präsident Peter Howald verabschieden. Dafür durften wir Deborah Oliveira aufnehmen. Wir bedanken uns bei allen Delegierten und allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.

Standaktionen MiLo, Co2, Trinkwasser

Der 13. Juni 2021 war ein enorm wichtiger Abstimmungssonntag. Mit der Mindestlohn-Initiative wurde Basel der erste Deutschschweizer Kanton, der einen Mindestlohn einführt. Deshalb haben wir in der heissen Phase der Abstimmung 3 erfolgreiche Standaktionen um den Claraplatz, im Hirzbrunnen- und im Wettsteinquartier durchgeführt. Wir bedanken uns bei allen, die sich beteiligt haben!

Sammeltag – Individualbesteuerung

Zusammen mit Eva Herzog nahmen wir am kantonalen Sammeltag zur Individualbesteuerung teil. Wir sammelten erfolgreich viele Unterschriften und konnten uns danach noch ausgiebig austauschen.

Sammeltag für das Referendum gegen die Abschaffung der Stempelsteuer
Beteiligten wir uns am nationalen Sammeltag für das Referendum gegen die Abschaffung der Stempelsteuer (Stempelsteuer-Beschiss). Wir sammelten rund um den Claraplatz.

SP Parteitag, St. Gallen

Unsere Delegierten reisten zum Parteitag in St. Gallen, welcher wegen der Strukturreform ein besonderes Gewicht hatte. Die Anträge der SP Basel-Stadt hatten leider keine Chance. Dennoch war es ein sehr spannender Tag.

Spätsommerfest mit dem QV HK

Eine besondere Freude war das Spätsommerfest, welches wir zusammen mit dem QV HK bei schönstem Wetter im Hafen organisieren durften. Gut besucht, durften wir uns in lockerer Atmosphäre bei Grill, Salaten und feinen Dessert austauschen. Zudem erzählten unsere Amtsträger:*innen von ihren aktuellen Geschäften in den Räten, was den Mitgliedern einen spannenden Einblick in ihre Arbeit bot. Der Vorstand bedankt sich bei allen Beteiligten für den gelungenen Abend.

Diskussionsabend Pflege-Initative

Es braucht anständige Arbeitsbedingungen, genügend Aus- und Weiterbildung sowie gestärkte Kompetenzen im Pflegebereich. Genau dafür sorgt die Pflege-Initiative, welche am 28. November an die Urne kam. Zu dieser enorm wichtigen Initiative veranstaltete der CWH & HK deshalb einen Diskussionsabend. Nationalrätin Sarah Wyss und dipl. Pflegefachfrau Silvia Brodmann hielten spannende Inputs aus ihren Fachgebieten. Danach folgte eine Diskussion mit unseren Referentinnen.

Ausblick, Vorstand 2022

Klara Stracuk und Marcel Colomb treten nicht mehr zur Wahl als Co-Präsidium an.
Wir bedanken uns bei Endrit Sadiku und Monica Bühler welche sich für dieses Amt zur Verfügung stellen. Erol Malaydin übernimmt die Aufgabe als Kassier von Georg Mattmüller.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Genoss*innen für den tollen Einsatz!

Basel, Februar 2022

Marcel Colomb, Co-Präsident

Jahresbericht Gundeldingen-Bruderholz

Für unseren Quartierverein stand das Jahr 2021 im Zeichen der Erneuerung - personell wie auch inhaltlich. An unserer Jahresversammlung im März, die wir aufgrund der Corona-Pandemie digital durchführen mussten, haben wir unseren langjährigen Präsidenten Moritz Weisskopf verabschiedet. Viele Jahre hat er für unseren QV, das Quartier und die Kantonalpartei wertvolle Arbeit geleistet - ihm gebührt an dieser Stelle erneut ein grosser Dank. Als neues Co-Präsidium wurden Melanie Eberhard und Noah Kaiser gewählt. Auch im Vorstand kam es an der Jahresversammlung zu einigen Veränderungen. Vize-Präsident Semseddin Yilmaz, Mirjam Sinniger, Françoise Bassand und Daniel Goepfert sind zurückgetreten, neu gewählt wurden Katharina Schneider-Roos, Zaira Esposito, Gabriel Salgado und Ursula Metzger. Als Kassier wurde Felix Eichenlaub neu in unseren Vorstand gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Rosanna Rossi, David Zumbrunn, Tim Cuénod, Nicolas Müller, Bret Simner und Janos Straub wurden bestätigt.

Der neue Vorstand hat sich drei inhaltliche Schwerpunkte gesetzt: Stärkung und Ausbau unserer basisdemokratischen Strukturen, verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Gruppierungen und Initiativen aus den Quartieren und eine aktive und offene Kommunikation.
Einiges davon konnten wir bereits angehen und haben im Sommer eine Mitgliederversammlung organisiert, um an konkreten politischen Ideen für unser Quartier zu feilen. In einzelnen Gruppen konnten die Mitglieder an politischen Forderungen mitarbeiten und Ideen einbringen. Die daraus resultierten Vorstösse wurden im im Grossen Rat eingereicht und werden aktuell behandelt. Die mit den Mitgliedern erarbeiteten Vorstösse wurden auch von den Medien aufgegriffen und unser QV wurde in der BZ vom Dezember als “Aktivposten innerhalb der Partei und eine Brutstätte von Ideen” bezeichnet.

An unseren Mitgliederversammlungen haben wir auch viele interessante und kontroverse Themen mit anderen Akteuren aus den Quartieren Gundeldingen und Bruderholz diskutiert. Vor den Abstimmungen im Juni zur Trinkwasser- und Pestizid-Initiative haben wir je eine Landwirtin und einen Landwirt von zwei Bauernhöfen auf dem Bruderholz zu unserer MV eingeladen - beides Bio-Höfe, die uns einen äusserst aufschlussreichen Einblick in ihre Arbeit und die potenziellen Auswirkungen dieser Initiativen ermöglicht haben. Nach einer Mitgliederversammlung und interessanten Diskussionen zur 99% - Initiative, haben wir im November das Café 103 zu einer Versammlung eingeladen. Eine Nachbarschaftsinitiative, die sich für die Vernetzung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Migrationszentrums am Dreispitz einsetzt. Eine enorm wertvolle Arbeit, die uns gezeigt hat, wie bedeutend freiwilliges Engagement ist.

Unser Ziel der besseren Kommunikation sind wir mit einer neuen WhatsApp-Gruppe angegangen. Gerne nehmen wir euch in die Gruppe mit auf, damit ihr stets über aktuelle Anlässe informiert seid und auch Ideen selber aktiv einbringen könnt.

Das Jahr war trotz Corona-Pandemie vielseitig politisch und es war es uns glücklicherweise auch möglich mehrere Veranstaltungen in physischer Form durchzuführen. Ein Highlight diesbezüglich war natürlich unser traditionelles Grillfest im Margarethenpark, nachdem unser heissgeliebtes Neujahrs-Fondueessen nicht möglich war.
Zwischen all diesen Anlässen waren wir mit unseren engagierten Mitgliedern auch regelmässig auf der Strasse, haben geflyert, Gespräche geführt und Unterschriften gesammelt. Ein herzliches Danke an alle, die dazu beigetragen haben!

Jahresbericht Horburg-Kleinhünigen

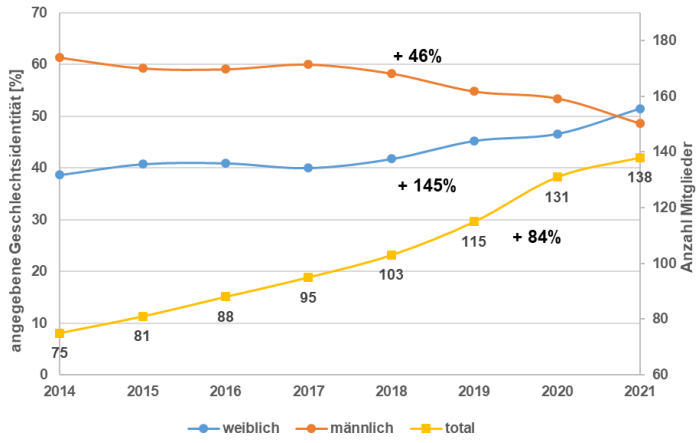
Liebe Genoss*innen

Dies ist der **letzte Jahresrückblick von uns, dem jetzigen Co-Präsidiums**. Wir haben unser Amt die letzten 5 Jahre sehr gerne ausgeführt. Wir können auf eine Vielzahl toller Erinnerungen und spannenden Begegnungen, Diskussionen und Besichtigungen zurückblicken.
Nach den beiden Wahljahren und aufgrund der weiterhin andauernden Pandemie verlief das letzte Jahr in unserem Quartierverein ruhiger als gewohnt.
Vor den vier Abstimmungssonntagen waren wir mit Standaktionen im Quartier präsent. Auch haben wir mit vielen Freiwilligen, Abstimmungsunterlagen in die Briefkästen im Quartier verteilt – nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die sich engagieret haben!
Im **August** fand im Hafen unser traditionelles Sommerfest mit dem SP Quartierverein Clara-Wettstein-Hirzbrunnen statt. Dort konnten wir bei Sonnenschein anstossen, grillieren und spannende Inputs von unseren Grossrät*innen Ivo Balmer, Beda Baumgartner, Salome Bessenich, Jessica Brandenburger, Edibe Gölgeli, Mahir Kabakci, und Georg Mattmüller sowie unserer Regierungsrätin Tanja Soland und unserer Nationalrätin Sarah Wyss hören.
Im **September** liefen und rannten wieder einige Mitglieder am «Lauf gegen Grenzen» dafür, dass Sans-Papiers und Geflüchtete von diversen NGO/NPO Unterstützung erhalten. Eine solche Beteiligung ist auch ausserhalb von Wahljahren mehr als gewünscht – sonst kann sehr schnell der Beigeschmack von «white saviorism» aufkommen.
Im **November** schauten wir uns die Trinkwassergewinnung in der Langen Erle an. Ein Thema, welches wegen der Klimaerhitzung in Zukunft noch sehr an Brisanz gewinnen wird.
Im **Dezember** genossen wir ein Fondue im Garten des Café Hammers. Es hat uns äusserst gefreut, dort alte und neue Gesichter in Echt zu begrüssen.
Im **Vorstand** amteten Philipp Schuler und Sandra Eichenberger als Co-Präsidium, Rohat Kanat als Kassier sowie als Mitglieder Ivo Balmer, Thomas Fastermann, Mahir Kabakci, Martina Löw, Iris Meier, Kathrin Oppliger, Rachel Rohner, Christian Schneider (bis Juli 2021), Michela Seggiani und Jacqueline Zingarelli.
Der Vorstand traf sich 2020 zu 7 Sitzungen. Themen waren die Arealentwicklung im Klybeck, die Thomy-Fabrik und der Horburg-Turm sowie unser Parteisteuersystem. Wir haben einen Antrag an die Quartiervereinspräsidien der SP Basel-Stadt gestellt, um einen Ausgleich zwischen finanzstarken und -schwachen Quartieren zu erzielen. Dessen Umsetzung ist aktuell noch im Gange. Unseren QV vertreten hat Philipp Schuler im Parteivorstand, Sandra Eichenberger in der Konferenz der Quartiervereinspräsidien und Rachel Rohner, Rolf Hirs und Hashmat Osman im Stadtteilsekretariat Kleinbasel.
Erfreulicherweise konnten wir auch im letzten Jahr unter dem Strich einen Zuwachs verbuchen, welcher mit zwei Genoss*innen im Vergleich zu Wahljahren jedoch relativ gering ausfällt.
Neueintritte seit Februar 2021 (stand 25.01.2022): Stefanie Fischer-Lüthi, Naser Hawarin, Livia Straumann, Sarah Egli, Muamer Jakupi, Silvan Häseli, Sven Schyzer, Emanuel Helmke, Alissa Götzinger, Simon Handschin, Benjamin Fuchs, Anna Holm, Vera Mühlebach, Clara Greiner, Laila Danz, Christoph Graf, Paul Elze, Hanna Maguire und Gregor Lüthi. wobei es sich bei 5 um Sektionswechsel und bei 15 um Neueintritte handelt. Wir begrüssen hiermit alle Neumitglieder nochmals ganz herzlichst in unserem Quartierverein.
Austritte seit April 2021 (stand 25.01.2022): Salome Bütschi, Christian Schneider, Vera Kämpfen, Lilian Buchmann, Martin Fischer, Yannick Studer, Pia Castiglioni, Tobias Bauer, Nino Sperisen. Davon haben 5 die Sektion gewechselt und 4 sind aus der Partei ausgetreten. Im März wurde ausserdem die Datenbank bereinigt: Andreas Steiner, Dorian-

Orlando Weber, Raphael Bartosch, Mehmet Özkul, Oumar Baun Khatab Dieng, Kezia Degen, Samuli Blatter und Nico Grüninger sind unbekannt verzogen und wurden gestrichen. Da wir Termine und Themensetzung des neuen Präsidiums nicht vorwegnehmen können, wird sich unser **Ausblick** auf das neue Jahr auf das beschränken, was fix in unsere Agenda gehört:

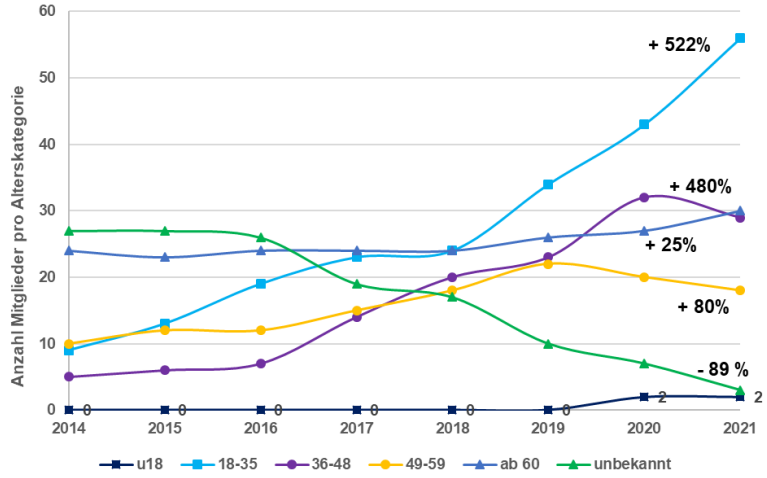
Am **6. April** findet die **Jahresdelegiertenversammlung der SP Basel-Stadt** statt. Der **1. Mai** ist dieses Jahr hoffentlich sonnig, warm und coronafrei, damit wir alle wieder gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen auf die Strasse gehen können. Im **Sommer** findet der alljährliche Sommergrill der beiden Kleinbasler SP Quartiervereine mit Berichten aus dem Gross- und Nationalrat statt. Am **10. September** laufen wir auf der Claramatte am **«Lauf gegen Grenzen»** (www.laufgegengrenzen.ch). **Ende Jahr** müssen die ersten **Wahlvorbereitungen für die Basler Bürgergemeinde im 2023** eingeleitet werden. Interessierte Kandidat*innen sollten das Basler Bürgerrecht haben – falls euer Bürgerort also noch in einem anderen Kanton der Schweiz liegt, lasst euch möglichst in diesem Jahr «einbaslern».

Zum Abschluss möchten wir euch einen Einblick in die Entwicklung unseres Quartiervereins über die letzten Jahre geben. In der untenstehenden ersten Grafik seht ihr, dass unser Quartierverein seit 2014 stetig gewachsen ist (+84% Total (gelbe Linie)). Deshalb stellen wir seit 2019 neu zwei Vertreter*innen im Parteivorstand der SP Basel-Stadt. Ebenfalls sehr erfreulich ist die Entwicklung der Geschlechtszusammensetzung unserer Mitglieder: Waren bis 2017 lediglich 40% unserer Mitglieder Frauen, konnten wir den Anteil seither kontinuierlich auf gut 50% erhöhen. Bei der Grafik unten müsst ihr beachten, dass die Angabe zum Geschlecht der Mitglieder in % angegeben ist (linke y-Achse). Die Prozentzahl bei den jeweiligen Linien besagt, wie stark die Anzahl weibliche und männliche Mitglieder seit 2014 gewachsen ist.
Mit der ausgewogenen Vertretung der Geschlechter sind wir als Quartierverein sowohl unserer kantonalen als auch der nationalen Partei weit voraus. Sowohl die SP Basel-Stadt als auch die SP Schweiz konnten ihren Anteil an weiblichen Mitgliedern seit 2014 lediglich von 41 auf 44% erhöhen. Es zeigt sich, dass sich die konsequente Förderung der Genossinnen auszahlt - sei es mit gezielten Veranstaltungen oder über eine freiwillige Geschlechterquote in unserem Vorstand, bei den Delegierten und in den von uns zu besetzenden Gremien.



Die zweite Grafik zeigt die Entwicklung der Alterszusammensetzung unserer Genossi*innen in unserem Quartierverein. Was vorweggenommen werden muss: Zu Beginn der hier

gezeigten Periode wurde bei einer sehr grossen Anzahl von Mitgliedern das Alter noch nicht erhoben. Die prozentualen Gewinne je Alterskategorie dürfen daher nicht als absolut betrachtet werden.
Trotzdem wird sichtbar, dass wir in den letzten Jahren vor allem einen Zuwachs von relativ jungen Mitgliedern zwischen 18 und 48 Jahren verzeichnen konnten (insgesamt + 1002%). Die 80%-Steigerung der Mitglieder von 49-59 Jahren ist mit Vorsicht zu betrachten, da dort kleine Änderungen schnell ins Gewicht fallen. Insgesamt haben wir bei den eher älteren Menschen leider nur einen marginalen Zuwachs verzeichnen können.



Unser Quartierverein ist seit 2014 also wesentlich jünger und weiblicher geworden. Diese Entwicklung über die Zeit unseres Präsidiums freut uns sehr, jedoch bedauern wir, dass wir ältere Menschen offenbar weniger gut abholen konnten.
Die Aufgabe des neuen Präsidiums wird es sein, dass unsere Mitglieder der Basis, der Vorstände und der gewählten Gremien die grosse Vielfalt der Kleinbasler Bevölkerung besser repräsentieren. Vor einem Jahr haben deshalb die Präsidien der Basler SP-Quartiervereine dem Antrag der AG Migrant*innen zugestimmt, bis zu den nächsten Grossratswahlen den Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund auf unseren Wahllisten zu erhöhen. Wir freuen uns auf die Arbeit und das neue Präsidium.
Wir möchten uns bei euch allen bedanken, für die Mitarbeit, die Unterstützung und die vielen tollen Begegnungen in der Zeit unseres Präsidiums - es war toll. Nun hoffen wir natürlich, dass wir euch unter dem neuen Präsidium und mit dem neuen Vorstand auch wieder öfters in Echt sehen können - damit wir gemeinsam die Zukunft unseres Quartieres und aller Menschen, die darin leben, mitgestalten können.

Basel, Februar 2022

Sandra Eichenberger und Philipp Schuler
Co-Präsidium

Jahresbericht SP Riehen

Am 7. März 2021 kam die Volksinitiative der SP Riehen für einen kommunalen Kinderbonus zur Abstimmung – und die Abstimmung wurde deutlich verloren. Die Gründe dafür waren vielseitig, aber im Kern lag die Niederlage darin, dass wir es nicht geschafft haben, vorzeitig eine breite Koalition für das Thema zu bilden. So haben auch potenziell Verbündete die Funktionsweise der Bonus nicht verstanden.
Auch eine zweite Abstimmungsniederlage war aus Sicht der SP Riehen bitter: Die Ablehnung der Vorlage zur Umgestaltung der Hörnliallee. Der bürgerliche Gemeinderat hat es geschafft, daraus ein Thema «für oder gegen Riehen» zu machen, obwohl wir Riehener Genoss*innen überzeugt gewesen sind, dass die Vorlage ausgewogen gewesen ist.
Ein wenig angeschlagen, sind wir im Sommer an die Planung der Gemeindewahlen 2022 gegangen. An einer internen Retraite haben wir die Grundzüge der Wahlkampfstrategie entwickelt. Aus heutiger Sicht kann gesagt werden, dass die Analyse und Grundaussagen des damals entwickelten Konzepts – Riehen ist nicht einfach bürgerlich, sondern vielfältig und bunt – voll zu Tragen gekommen ist. Auch dank guten Kandidaturen für den Gemeinderat und vor allem auch für den Einwohnerrat, die durch die Mitglieder im Oktober 2021 nominiert worden sind.
Ein weiteres Highlight war die Austauschveranstaltung mit der SP Basel-Stadt und der SPD des Landkreises Lörrach. Es hat sich gezeigt, dass die Geschichte der gemeinsamen Bewegung für Gerechtigkeit über die Grenzen hinausträgt und unbedingt weitergepflegt werden muss.

Basel, Februar 2022

Martin Leschhorn Strebel
Präsident SP Riehen

Jahresbericht Spalen

Das politische Jahr 2021 war ein weiteres, spezielles Jahr. Durch *Jenes-das-nicht-genannt-werden-soll*, konnten leider in der ersten Jahreshälfte keine Anlässe stattfinden. Umso schöner war es mit Euch allen am Sommerbrunch auf die zweite Jahreshälfte zu blicken. An vier Morgen standen wir engagiert im Quartier, um für die Abstimmungen zu weibeln. Am 09. Juni fand unser einziger Stammtisch dieses Jahres zum Thema «Partizipation im QV Spalen» und nach der Sommerpause der zweite Vernetzungsanlass der SP-Frauen innerhalb unseres QVs statt.

Wir freuen uns, wenn am nächsten Anlass noch mehr Frauen den Weg zu diesem bestärkenden Austausch finden. Denn es ist uns ein grosses Anliegen, dass wir wieder mehr aktive Frauen im QV haben. Ein idealer Einstieg, um sich bei der SP zu engagieren ist ein Sitz an der Delegiertenversammlung oder auch ein Besuch an unserer Vorstandssitzung, wo mehrere Sitze vakant sind und mit engagierten Menschen besetzt werden wollen.

Es gibt aus dem Vorstand auch einen Rücktritt zu verkünden: Armin Cem Kieser wird sich an der nächsten Generalversammlung nicht mehr für das Vorstandsamt aufstellen lassen. Wir vom Vorstand möchten uns herzlich bei Armin für die langjährige, wertvolle Mitarbeit bedanken und wünschen ihm für die kommenden Aufgaben alles Gute.

Auch dieses Jahr haben wir auf der Strasse für politische Veränderungen gekämpft. Bei den Standaktionen war das Co-Präsidium aber oft sehr einsam. Doch gerade hier sind wir als SP nicht nur nahe an den Bewohner*innen unserer Quartiere, sondern lernen auch uns gegenseitig kennen. Wenn wir unsere zwei verlorenen Sitze im Westen zurückgewinnen wollen, braucht es Euch alle! Sei es bei einer Standaktion, beim Telefonieren oder an den Briefkästen beim Stecken der Wähler*innenzeitung. Und bis dorthin an unseren Anlässen, denn Politik macht am meisten Spass, wenn man sie gemeinsam macht.

Kantonal bleiben insbesondere zwei Abstimmungen in Erinnerung, die zeigen, dass sich unser Engagement auch lohnt. Der Kanton Basel-Stadt hat endlich einen richtigen Wohnschutz! Nach unzähligen Abstimmungen haben über 53% ein weiteres Mal «JA zu einem echten Wohnschutz» gesagt. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei Pascal Pfister bedanken, welcher mit seinem grossen Engagement einen grossen Beitrag dazu geleistet hat.

Die andere gewonnene Abstimmung ist der Basler Mindestlohn. Mit der Annahme des Gegenvorschlags hat der Kanton Basel-Stadt als erster Deutschschweizer Kanton einen kantonalen Mindestlohn in der Höhe von 21 CHF. Das Gesetz wird voraussichtlich diesen Sommer in Kraft treten und dafür sorgen, dass die wertvolle Arbeit auch fair entlöhnt wird.

Auch im Jahr 2022 stehen viele spannende Themen an und wir freuen uns, dass ihr mit dabei seid!

Basel, Februar 2022

Amina Trevisan und Benjamin Plüss

Co-Präsidium

Jahresbericht St.Alban-Breite-Innenstadt

Die Arbeit des SP Quartiervereins St. Alban-Breite-Innenstadt wurde im Jahr 2021 von der Pandemie geprägt, aber nicht aufgehalten. Der QV begann das politische Jahr im März mit der digitalen Jahresversammlung und verabschiedete in diesem Rahmen seinen langjährigen Präsidenten Vedran Vasić. Von der Jahresversammlung wurde das neue Co-Präsidium mit Laura Kunz und Anna Grüninger gewählt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei Vedran für seinen grossen Einsatz bedanken! Während vielen Jahren hat Suzanne Batschelet die Rechnung des QVs als Revisorin geprüft. Nun beendet sie ihr Amt, weshalb wir uns herzlich für ihre stets zuverlässige Arbeit in diesem wichtigen Amt bedanken. Zudem möchten wir uns auch bei Naomi Richner herzlich für ihre Mitarbeit im Vorstand bedanken, da sie sich mit der Jahresversammlung aus dem Amt zurückgezogen hat. Im April organisierte der QV im Rahmen der Präsidiumswahl der Kantonalpartei gemeinsam mit dem QV Gundeldingen-Bruderholz ein Online-Hearing und prüfte das antretende Präsidiums-Quartett, inklusive unserer Grossrätin Lisa Mathys, mit kritischen Fragen auf Herz und Nieren.
Im Mai wurde Mehmet Sigirci zum Strafgerichtspräsident gewählt. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Erfüllung in seinem neuen Amt.

Es war uns als Co-Präsidium eine Herzensangelegenheit zum 50-jährigen Jubiläum des Frauenstimmrechts eine Bildungsveranstaltung zu organisieren, welche im Juni digital stattfand. Eine zweite Bildungsveranstaltung fand im August zur 99%-Initiative im Restaurant Froburg statt. Zudem waren wir mehrmals auf den Strassen im Abstimmungskampf engagiert, zum Beispiel für den kantonalen Mindestlohn, für die Ehe für alle und die 99%-Initiative. Die geselligen Anlässe kamen nicht zu kurz und konnten nach der Sommerpause auch wieder physisch stattfinden: Unter anderem fand Anfang September ein Spätsommer-Picknick auf der Liestaler-Anlage statt. Zum Ende des Jahres wollten wir uns eigentlich zum traditionellen Weihnachtsessen im Hotel Breite treffen; dass wir dieses Essen coronabedingt verschieben mussten, tut uns sehr Leid. Wir können aber bereits ankündigen, dass wir einen ähnlichen Anlass im Frühling/Sommer planen, seid gespannt!

In diesem Jahr mussten wir leider mit dem Tod von Carl Miville-Seiler eine Persönlichkeit verabschieden, welche nicht nur die sozialdemokratische Politik und die Stadt Basel, sondern auch unseren QV als langjähriges und überaus engagiertes Mitglied geprägt hat. Abschied nehmen mussten wir auch von Cla Nett, welcher sich ebenfalls seit vielen Jahren engagiert im QV eingebracht hatte und seit 2016 als nebenamtlicher Richter tätig war. Ebenfalls gedenken wir dem Tod von Gertrud Schweizer und Hans-Ueli Willi.

Es freut uns sehr, dass wir im QV per Ende Dezember 2021 elf Neumitglieder begrüssen durften. Dies zeigt uns, dass wir im QV eine wertvolle Arbeit für das Quartier und die Stadt leisten, welche gesehen wird und zu eigenem Engagement anregt.

Zu guter Letzt gilt unser herzlicher Dank unseren Vorstandskolleg*innen für ihr grosses Engagement sowie allen Unterstützer*innen, sei es an Standaktionen, beim Stecken der Rayons, beim Unterschriftensammeln oder mit Spenden. Dank eurem unermüdlichen Einsatz können wir uns als QV für ein solidarisches Basel engagieren!

Basel, Januar 2022

Laura Kunz und Anna Grüninger
Co-Präsidium

Jahresbericht Basel-West

Das Jahr startete, wie das vorhergehende endete: geprägt von Pandemiemassnahmen, die das politische Engagement hemmten und einzelne Veranstaltungen verunmöglichten. So konnte der Neujahrsapéro wiederum nicht stattfinden. Damit wir trotz den Umständen in Kontakt bleiben konnten organisierten wir ein online Pub-Quiz.

An Standaktionen und Unterschriftensammlungen war nicht zu denken, Vorstandssitzungen, wie auch die politische Arbeit in den Gremien fanden online statt. Der Entscheid, die GV am 24. März ebenfalls digital durchzuführen war unumgänglich, wenn auch zähneknirschend. Unser Special Guest Anita Fetz referierte unterhaltsam und eindrücklich.

Anfangs April fand das online Hearing zu den Präsidiumswahlen der SP Basel-Stadt statt. Im Frühjahr deutete alles auf eine Lockerung der Covid-Massnahmen hin, somit konnten wir für die wichtigen Abstimmungen vom 13. Juni wieder Standaktionen planen und im Mai/Juni deren drei durchführen. Ebenfalls im Mai fand eine stimmungsvolle Mitgliederversammlung in den Höfen der Settelen AG mit Nationalrat Mustafa Atici als Gastredner statt. Der traditionelle Sommerbrunch Mitte August im Schützenmattpark wurde trotz kurzem Platzregen und bescheidenem Zulauf zu einem gemütlichen Treffen. Zum Sommerfest im Clubhaus des WSV am St. Alban Rheinweg fanden sich zahlreiche Mitglieder, Sympis und auch Mandatärinnen und Mandatäre ein. Es wurde gegrillt, diskutiert, gelacht und die temporär wiedergewonnene Freiheit genossen. Für die extrem wichtigen Abstimmungen im September organisierten wir wiederum Standaktionen. Umfangreicheres Mitwirken der Mitglieder an diesen ist wünschenswert. Nach der verlorenen CO_2-Abstimmung nahmen wir das Thema Klima an einer Mitgliederversammlung auf. Co-Präsidentin der SP BS Lisa Mathys referierte über die Frage «Wie weiter in Bern und Basel mit der Klimapolitik?» und Joris Fricker vertrat die JUSO und Klimajugend inhaltsreich. Leider war die Teilnehmerzahl sehr bescheiden, was sicher auch der Pandemie geschuldet war.

Anfangs November konnten wir zum traditionellen Politfazit im QUBA einladen, das durch grosse Präsenz unserer Mandatärinnen und Mandatäre glänzte und ein toller Anlass mit regen Diskussionen wurde. Auch für die Abstimmungen vom 28.November fanden wiederum einige wenige Standaktionen statt, bevor uns verschärfte Massnahmen erneut in den online Modus zwangen. Unser neues Vorstandsmitglied René Schubert übernahm in diesem Jahr die Organisation der Steckaktionen von Jonas Klemperer. Wir danken Jonas für seinen langjährigen und sehr wertvollen Einsatz.

Die Mitgliederzahl in diesem Pandemie Jahr war wiederum kontinuierlich gewachsen, sodass wir nun auf einem Allzeithoch von knapp 230 Mitglieder sind.

Das traditionelle Fondueessen musste abgesagt werden, dafür liessen wir es uns, nach Jahren der Abstinenz, nicht nehmen, endlich einmal ein Vorstandsessen zu geniessen. Ein wunderschöner Abend bei einem vorzüglichen Nachtessen in tollem Ambiente mit feinen Menschen. Ein versöhnlicher Abschluss des Politjahres 2022.

Basel, Februar 2022

Martin Jenzer
Co-Präsident SP Basel West

Rechnung und Budget

SP Basel-Stadt: Rechnung 2021

	Budget 2021	Rechnung 2021		Budget 2022
AUFWAND				
Total Personalkosten	269'954	264'117	*98%*	305'920
Total Büro-Infrastruktur	43'500	39'344	*90%*	43'500
Total Verwaltungskosten	40'900	37'526	*92%*	40'900
Total Sekretariat	**354'354**	**340'986**	*96%*	**390'320**
Links.ch	5'000	5'058	*101%*	6'000
Infomaterial / Positionspapiere	3'000	3'360	*112%*	3'000
Zentrale Gremien	22'000	12'476	*57%*	18'000
Sach- und Arbeitsgruppen, Kommissionen	3'000	880	*29%*	3'000
Fraktionen	16'000	15'748	*98%*	15'000
Parteiinterne Veranstaltungen	20'000	17'298	*86%*	20'000
Spesen	3'000	1'249	*42%*	3'000
Total Ordentliche Parteiarbeit	**72'000**	**56'069**	*78%*	**68'000**
Mitgliedschaften / regelm. Unterstützungen	8'200	6'292	*77%*	8'700
Beiträge an Komitees / Unterstützungen	0	5'250	*0%*	10'000
Total Beiträge an Dritte	**8'200**	**11'542**	*141%*	**18'700**
Öffentlichkeitsarbeit allg.	15'000	7'648	*51%*	15'000
Internet	2'000	1'079	*54%*	2'000
Abstimmungskampagnen	80'000	120'437	*151%*	90'000
Neumitgliederwerbung	5'000	2'663	*53%*	5'000
Total Öffentlichkeitsarbeit	**102'000**	**131'827**	*129%*	**112'000**
Grossrats- und Regierungsratswahlen				
Grossratswahlen				
Regierungsratswahlen				
Spenden und Anteile KandidatInnen				
Anteil Grünes Bündnis				
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Riehener Wahlen				42'000
Gerichtswahlen	60'000	59'860		
Spenden Gerichtswahlen	-10'000	-33'224		
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Spenden Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Bürgergemeinde-Wahlen				
Spenden Bürgergemeinde-Wahlen				
Total Wahlen	**50'000**	26'636		**42'000**
Gewinnungskosten	0	0		0
Übriger Aufwand	1'000	1'242		1'000
Zinsen, Post- und Bankspesen	500	2'107		500
Abschreibung Wertschriften	308	308		262
Total Diverser Aufwand	**1'808**	**3'658**	*202%*	**1'762**
Ausserordentlicher Aufwand		19'205		
A. ordentlicher Aufwand	**0**	**19'205**		**0**
Total Aufwand	**588'362**	**589'924**	*100%*	**632'782**
Ertragsüberschuss	128'638			84'218
Reserven für Wahlen	131'000	227'000		84'000
Reserven Büroinfrastruktur				.
Bildung von Reserven	**131'000**	**227'000**		**84'000**
Gewinn/ Verlust	**-2'362**	**480**		**218**
ERTRAG				
Parteisteuern	450'000	507'143		450'000
Mitgliederbeiträge	0	0		0
Mandatsabgaben	230'000	253'524		230'000
Fraktionsentschädigung	25'000	25'000		25'000
Zinsen	2'000	2'153		2'000
Diverse Einnahmen		2'697		
Ordentlicher Ertrag	**707'000**	**790'517**	*112%*	**707'000**
Spenden	10000	5'769		10000
Spenden zweckgebunden / Abstimmungskampagnen		8'017		
Beiträge Abstimmungskomitee		13'100		
Spenden	**10000**	**26'886**		10000
Ausserordentlicher Ertrag		0		
A. ordentlicher Ertrag	**0**	**0**		**0**
Total Ertrag	**717'000**	**817'404**	*114%*	**717'000**

Bilanz 2018 / 2019 / 2020 / 2021 nach Gewinnverwendung

Bilanz per	31.12.18		31.12.19		31.12.20		31.12.21	
	Aktiven	**Passiven**	**Aktiven**	**Passiven**	**Aktiven**	**Passiven**	**Aktiven**	**Passiven**
Kasse	157		58		279		398	
Postcheck	1’288’121		1’060’276		952’054		591’809	
Bank	176’874		139’006		141’325		704’289	
Debitoren	935		19’215		25’399		10’429	
Trans. Aktiven	7’307		33’996		41’858		42’279	
Mobilien	1		1		1		1	
Wertschriften	2’845		2’418		2’056		1’747	
Kreditoren		44’464		47’316		40’134		12280
Trans. Passiven		13’883		30’876		31’285		20201
Reserven		1’194’993		953’493		868’054		1094493
Vermögen		222’333		222’899		223’285		223497
Überschuss/Verlust		566		386		212		480
TOTAL	**1’476’240**	**1’476’240**	**1’254’970**	**1’254’970**	**1’162’970**	**1’162’970**	**1’350’952**	**1’350’952**

Unterstützte Organisationen

Folgende Organisationen hat die SP Basel-Stadt im Jahr 2021 mit finanziellen Beiträgen unterstützt:

Organisationen	**2021**
Pro Velo	60
Fairmedia	200
IGÖV NWCH	60
IGÖV CH	40
VCS	x
MV beider Basel	x
Schwarzer Peter	x
Netzcourage	x
Vierviertel	x
Anlaufstelle für Sans Papier	75
Total	435

Impressum

Beiräge: Die erwähnten Autor*innen

Schlussredaktion/Layout: Grace Njoki, März 2022

SP Basel-Stadt
Rebgasse 1
Postfach
4005 Basel
Tel. 061/685 90 23
Email: sekretariat@sp-bs.ch